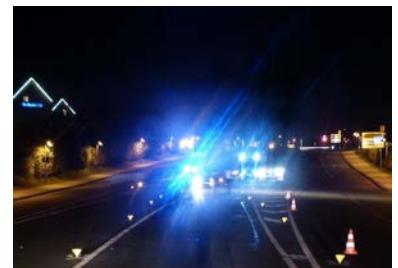




POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizeilicher Verkehrssicherheitsbericht 2016

Impressum

Herausgeber:

Der Landrat des Kreises Minden - Lübbecke
als Kreispolizeibehörde
Marienstraße 82
32425 Minden
Tel.: 05 71 - 88 66 - 0

Redaktion:

Direktion Verkehr
Kriminaloberrat Björn Brocks
Polizeihauptkommissar Jörg Warnemann

Auskünfte:

Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke
Tel.: 05 71 - 88 66 - 13 00 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Internet: www.polizei.nrw.de/minden-luebbecke

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 5 |
| Allgemeines zum Verkehrssicherheitsbericht | 7 |
| Verkehrsunfallentwicklung 2016 | 10 |
| 1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle | 10 |
| 1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre..... | 11 |
| 2. Verunglückte | 12 |
| 2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre..... | 12 |
| 2.2 Getötete..... | 13 |
| 2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre..... | 15 |
| 3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppe) | 16 |
| 3.1 Kinder (unter 15 Jahren)..... | 17 |
| 3.1.1 Schulwegunfälle..... | 18 |
| 3.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre)..... | 19 |
| 3.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)..... | 21 |
| 3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)..... | 22 |
| 3.5 Senioren (ab 65 Jahren)..... | 22 |
| 4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung | 24 |
| 4.1 Fußgänger..... | 25 |
| 4.2 Fahrradfahrer..... | 26 |
| 4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm ³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)..... | 28 |
| 4.4 Motorräder (ab 125cm ³)..... | 29 |
| 4.5 Pkw..... | 30 |
| 4.6 Lkw und Kraftomnibusse..... | 31 |

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 5. | Verunglückte in Städten/Gemeinden..... | 31 |
| 5.1 | Entwicklungen in den Kommunen..... | 31 |
| 5.2 | Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten/Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre..... | 32 |
| 6. | Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes..... | 35 |
| 6.1 | mit Personenschaden..... | 35 |
| 6.2 | mit Sachschaden..... | 36 |
| 7. | Hauptunfallursachen..... | 37 |
| 8. | Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen..... | 38 |
| 8.1 | Fachstrategie/Sicherheitsprogramm..... | 38 |
| 8.2 | Prävention..... | 39 |
| 8.2.1 | Zielgruppe Kinder und Jugendliche..... | 39 |
| 8.2.2 | Zielgruppe Junge Fahrer..... | 40 |
| 8.2.3 | Zielgruppe Erwachsene und Senioren..... | 43 |
| 8.2.4 | Zielgruppe Menschen mit Handicap..... | 45 |
| 8.2.5 | Zielgruppe Zuwanderer..... | 45 |
| 8.2.6 | Opferschutz..... | 45 |
| 8.2.7 | Öffentlichkeitsarbeit..... | 46 |
| 8.3 | Repression..... | 47 |
| 8.3.1 | Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen im Vergleich der letzten zwei Jahre..... | 48 |
| | Zusammenfassung..... | 49 |

Einleitung

Nach Verkehrsunfällen erlagen in **Nordrhein-Westfalen** 522 Menschen ihren Verletzungen, 13398 Verkehrsteilnehmer verletzten sich schwer und 64809 leicht.

Somit ist auf Landesebene ein Anstieg der schwer- und leichtverletzten Verkehrsteilnehmer zu verzeichnen. Bei den getöteten Verkehrsteilnehmern kam es zu einem leichten Rückgang.

Auch im **Kreis Minden - Lübbecke** ist diese negative Entwicklung festzustellen. So ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg bei den Schwerverletzten auf 249 und bei den Leichtverletzten auf 1052 Menschen zu verzeichnen.

Die Zahl der bei einem Verkehrsunfall getöteten Verkehrsteilnehmer stieg kreisweit von 16 auf 21.

Somit ist für den Kreis Minden - Lübbecke im Bereich der schwer- und leichtverletzten Verkehrsteilnehmer eine parallele Entwicklung zum Land NRW und dem Bundesgebiet zu verzeichnen.

Während die Polizei des Kreises Minden - Lübbecke im Jahr 2015 noch alle 62 Minuten einen Verkehrsunfall aufnehmen musste, erfolgte im Jahr 2016 alle 57 Minuten eine polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme.

Dies ist der unerfreulichen Zunahme von insgesamt 748 Verkehrsunfällen im Kreisgebiet geschuldet.

Wurden in 2015 täglich noch statistische 3,3 Personen bei einem Verkehrsunfall verletzt, so stieg diese Zahl in 2016 auf 3,6.

Die Verkehrssicherheitsarbeit ist ein unverzichtbarer Teil einer Gesamtsicherheitsstrategie, gleichrangig mit der Einsatzbewältigung und der Kriminalitätsbekämpfung.

Dabei bildet neben einer umfangreichen Präventionsarbeit die Beachtung der vorgegebenen Verkehrsvorschriften die Grundvoraussetzung für einen sicheren Verkehrsraum.

Mit dem konsequenten Einschreiten gegenüber Fehlverhalten und Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften im Straßenverkehr beabsichtigt die Polizei, ein nachhaltiges und verkehrsgerechtes Verhalten zu erreichen und so Verkehrsunfälle zu verhindern.

Vorrangig zielt die Strategie der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung auf die Verhinderung von Verkehrsunfällen mit schwerwiegenden körperlichen Folgen.

Unter Konzentration auf die Bekämpfung der Unfallursachen „Geschwindigkeit“, „Alkohol-/ Drogeneinfluss“ und „Ablenkung“ sind die Polizeibeamten täglich auf den Straßen des Mühlenkreises unterwegs.

Im Zusammenhang mit den erhöhten Basisdaten des Kreisgebietes Minden-Lübbecke

- 313.050 Einwohner (2015: 309.260),
- ca. 5100 Straßenkilometer und
- einer Krafffahrzeugdichte von 617 (2015: 609) zugelassenen Fahrzeugen je 1000 Einwohnern >Stand: 01.01.2016<

stellt insbesondere der Aspekt der Verhinderung von Verkehrsunfällen mit schwerwiegenden Folgen eine erneut gestiegene und beachtenswerte Anforderung an alle mit der Verkehrssicherheit betrauten Institutionen, vornehmlich auch die Kreispolizeibehörde.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, richtet sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke fortlaufend an den Entwicklungen des Verkehrsunfallgeschehens aus.

Durch einen Abgleich mit den auf das Kreisgebiet bezogenen Vorjahreszahlen und den Langzeitwerten lassen sich die Entwicklungen feststellen.

Insbesondere die Entwicklung der Verunglücktenzahlen und die damit einhergehend erhobenen Verkehrsunfalldaten stehen im Vordergrund der polizeilichen Analyse.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2016 im Kreis Minden-Lübbecke eingetreten sind, zeigt dieser Verkehrssicherheitsbericht auf den nachfolgenden Seiten.

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht

Der Verkehrssicherheitsbericht der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke beinhaltet alle polizeilich erfassten Verkehrsunfälle.

Darüber hinaus betrachtet er die präventiven und repressiven polizeilichen Maßnahmen zur Senkung der Verkehrsunfallzahlen, einschließlich der Minderung der damit einhergehenden Unfallfolgen.

Örtlich betrachtet erstreckt sich der Verkehrssicherheitsbericht auf alle 11 Kommunen, die den Kreis Minden - Lübbecke bilden.

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2016 mit Stand 08.02.2017. Nachmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Aufgrund der vereinfachten Lesbarkeit wurde für die Textverarbeitung die „männliche Form“ gewählt. Alle Angaben beziehen sich jedoch auf die Angehörigen beider Geschlechter.

Unfallkategorien

Die polizeilich erfassten Verkehrsunfälle werden in 6 verschiedene Unfallkategorien unterteilt.

Verkehrsunfälle mit Toten - Kategorie 1

Getötete Personen sind alle, die noch an der Unfallstelle versterben oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen des Verkehrsunfalls gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten - Kategorie 2

Schwerverletzte Personen sind Menschen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls mindestens 24 Stunden stationär versorgt werden müssen.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten - Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Beteiligte eines Verkehrsunfalls, die nicht stationär versorgt werden müssen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden - Kategorie 4

Auf Grund des Verkehrsunfalls ist mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit und es liegt eine Straftat vor *oder* für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein Bußgeld vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle - Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- a) die im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge).
- b) die nicht im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können, d.h. mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage. Alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- c) mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h., unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4) und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- d) mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit (sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4).

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol - Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

Statistische Berechnungen:

| | |
|-------------------------------------|---|
| Unfallhäufigkeitszahl (UHZ): | $\frac{\text{Anzahl der Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$ |
| Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ): | $\frac{\text{Anzahl der Verunglückten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$ |
| Maßnahmenhäufigkeitszahl (MHZ): | $\frac{\text{Anzahl der Maßnahmen} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$ |
| Maßnahmenverhältniszahl (MVZ): | $\frac{\text{Zahl der Maßnahmen}}{\text{Anzahl der Ist-Stellen V und GE}} \\ \text{(gem. tatsächlich besetzter Planstellen)}$ |

--Alle Verhältniszahlen ermöglichen den Vergleich zwischen den Behörden--

Verkehrsunfallentwicklung 2016

1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (VU) hat sich 2016 kreisweit negativ entwickelt. Damit bildet der Kreis Minden - Lübbecke keine Ausnahme, denn landesweit (NRW) ist die gleiche Entwicklung zu verzeichnen.

Während es kreisweit zu insgesamt 9275 Verkehrsunfällen kam, ereigneten sich 2016 landesweit 636.958 (2015: 604.060) Verkehrsunfälle. Bezogen auf das Kreisgebiet stellt dies eine Zunahme von 748 Verkehrsunfällen gegenüber dem Vorjahr (8527) dar.

Kreis Minden - Lübbecke

| | | |
|---|-------------|--------------------------|
| <u>Verkehrsunfälle gesamt:</u> | 9275 | (8,77 % / 748 VU) |
| <u>Verkehrsunfälle mit Sachschaden:</u> | 8253 | (8,85 % / 671 VU) |
| <u>Verkehrsunfälle mit Personenschaden:</u> | 1022 | (8,15 % / 77 VU) |

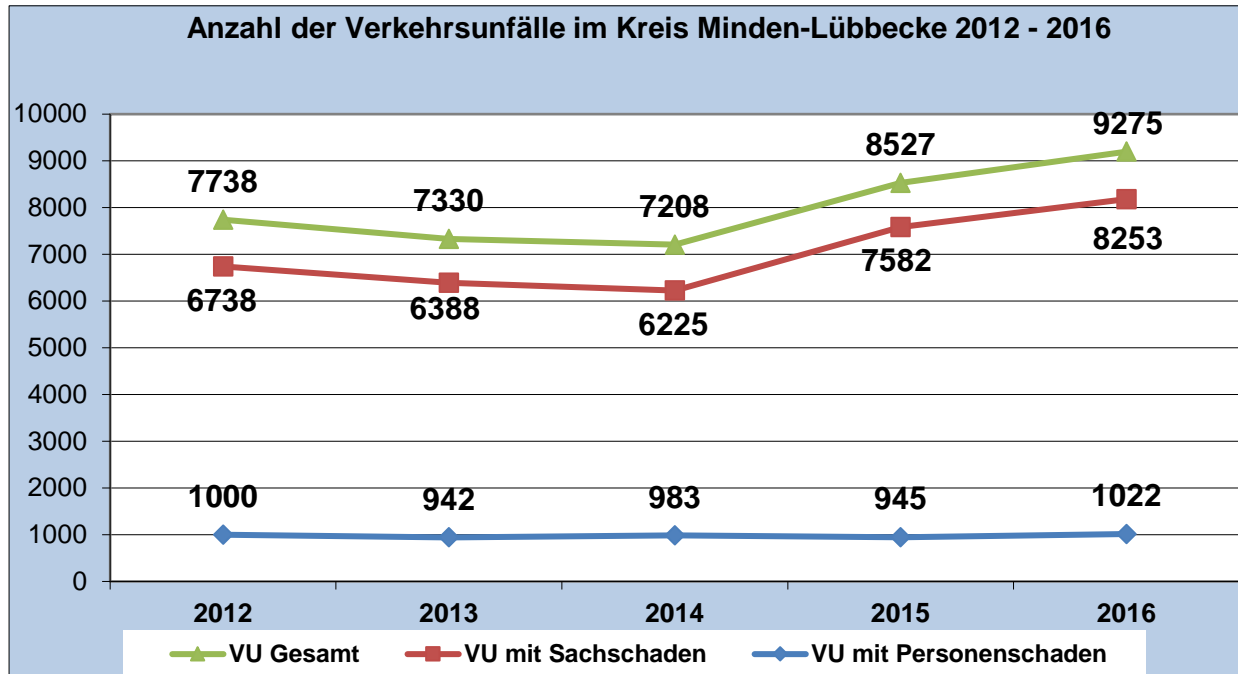
Die Sachschadenumfälle werden nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen (Kategorie 4 und 6) und sonstigen Sachschadenumfällen (Kategorie 5) differenziert.

In 2014 Fällen handelt es sich um schwerwiegende Verkehrsunfälle. 6239 Sachschadenumfälle (2015: 5857) waren im Hinblick auf die Unfallfolgen von geringer Bedeutung.

Auf die Verkehrsunfälle mit Personenschaden wird im Hinblick auf die verunglückten Personen bzw. deren Lebensalter und die Art der Verkehrsbeteiligung in den folgenden Abschnitten weiter eingegangen.



1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die **Gesamtzahl** der Verkehrsunfälle stieg im Jahr 2016 zum zweiten Mal in Folge an. Die Anzahl von 9275 Verkehrsunfällen ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 748 (8,77 %) Verkehrsunfällen.

Damit liegt die Anzahl an Verkehrsunfällen in 2016 um 1259 (15,7 %) über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (8016 Verkehrsunfälle).

Die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Sachschaden** von 8253 liegt um 1216 Verkehrsunfälle (17,28 %) über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (7037 Verkehrsunfälle).

Nach der positiven Entwicklung des Vorjahres ist die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Personenschaden** im Jahr 2016 wieder gestiegen (8,15 % / 77 Verkehrsunfälle).

Im Vergleich der 5-Jahres-Betrachtung liegt damit das Jahr 2016 um 44 Verkehrsunfälle (4,49 %) über dem Durchschnittswert von 978.

2. Verunglückte

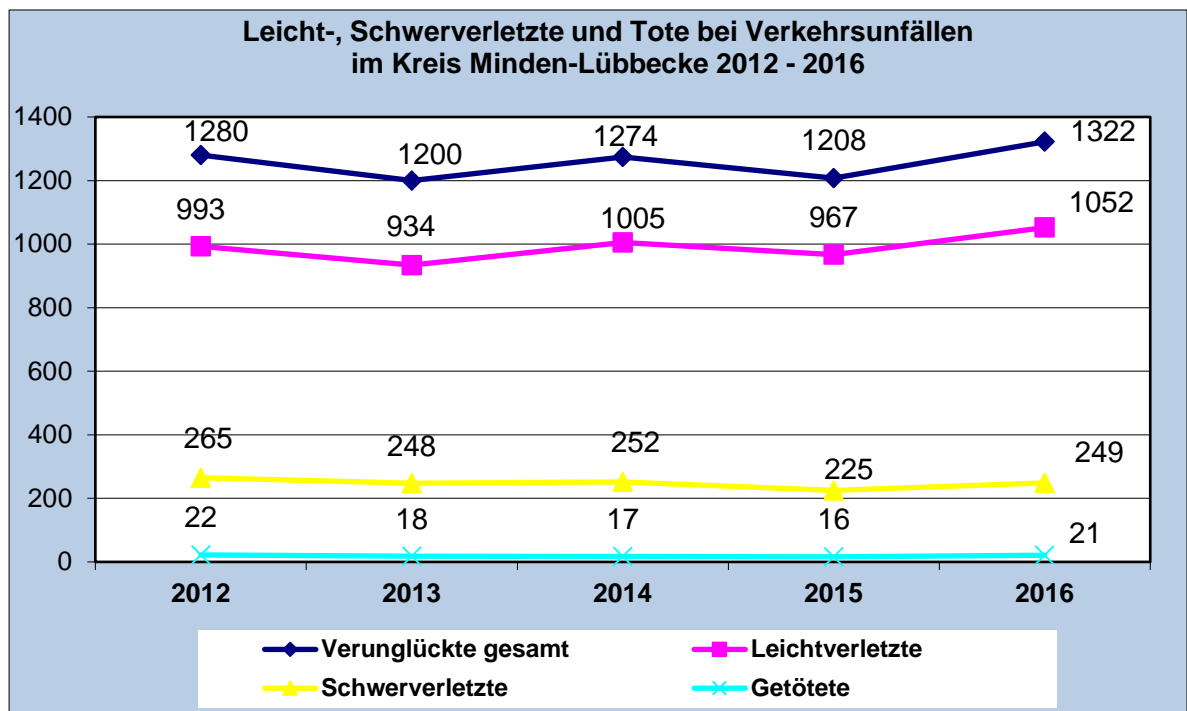
Definition „Verunglückte“

Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

Nach der positiven Entwicklung der Verunglücktenzahl im Jahr 2015 ist aktuell wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Differenziert ergibt sich folgende Zweijahrestendenz.

| <u>Minden-Lübbecke</u> | <u>2015</u> | <u>2016</u> | <u>Tendenz</u> |
|------------------------|-------------|-------------|----------------|
| Verunglückte gesamt: | 1208 | 1322 | (9,4 %) |
| Leichtverletzte: | 967 | 1052 | (8,8 %) |
| Schwerverletzte: | 225 | 249 | (10,7 %) |
| Getötete: | 16 | 21 | (31,3 %) |

2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die Gesamtzahl der **Verunglückten** stieg im Jahr 2016 nach einer positiven Vorjahresentwicklung.

Mit diesem Ergebnis liegt sie um **5,2 %** über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (1257).

Bei den **Leichtverletzten** stieg die Zahl auf 1052 und lag somit um 62 über dem 5-Jahres-Mittelwert von 990 (**6,26 %**).

Die aktuelle Anzahl der **Schwerverletzten** von 249 liegt um **0,4 %** über dem 5-Jahres-Mittelwert (248).

2.2 Getötete

Im Jahr 2016 wurden im Straßenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke bei 17 Verkehrsunfällen 21 Personen tödlich verletzt.

Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer stieg damit gegenüber dem Vorjahr 2015 um fünf Personen (**31,3 %**), bei insgesamt 16 Verkehrsunfällen.

Differenziert nach den Verkehrsbeteiligungen handelt es sich bei den Getöteten um:

- 12 Pkw-Insassen,
- 1 Motorradfahrer,
- 2 Fahrer von Mofa (FmH 25),
- 1 Fahrer eines Elektromobils,
- 2 Fahrradfahrer und
- 3 Fußgänger

Unterschieden nach Lebensalter waren unter den Getöteten:

- 1 Kind (unter 15 Jahre),
- 5 Junge Erwachsene (18-24 Jahre),
- 6 Erwachsene (25-64 Jahre) und
- 9 Senioren (ab 65 Jahre)

Vier der bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommenen Personen starben ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer.

Oftmals führten mehrere Ursachen zur Entstehung eines Verkehrsunfalls.
Vorrangige Ursachen für die Verkehrsunfälle mit Getöteten waren:

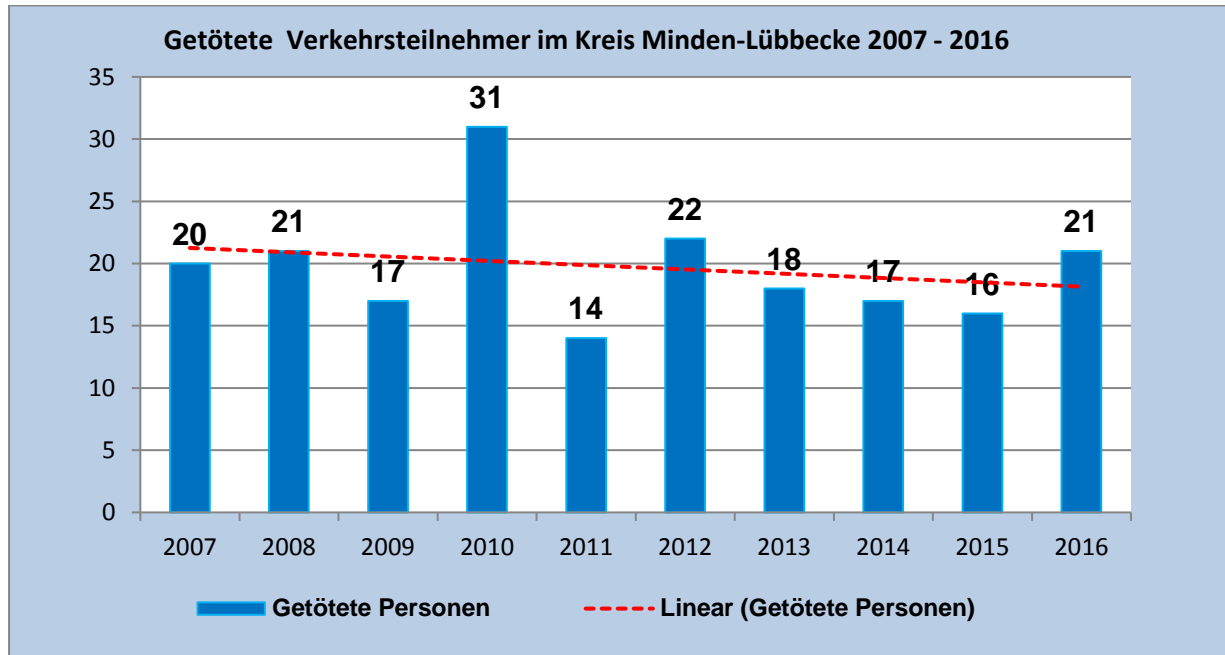
- 2 x überhöhte / unangepasste Geschwindigkeit,
- 2 x Fehlverhalten beim Überholen,
- 3 x Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs,
- 1 x Fehler beim Abbiegen und
- 5 x „Andere Fehler beim Fahrzeugführer“.

Örtlich betrachtet kann festgestellt werden, dass sich die Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang kreisweit verteilen.

In acht der elf Kommunen kam es im Kreis Minden - Lübbecke zu solch schweren Verkehrsunfällen.

Allein bei einem Verkehrsunfall in Petershagen im Mai des Jahres 2016 verunglückten auf der Bundesstraße 482 vier Personen tödlich.

2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre

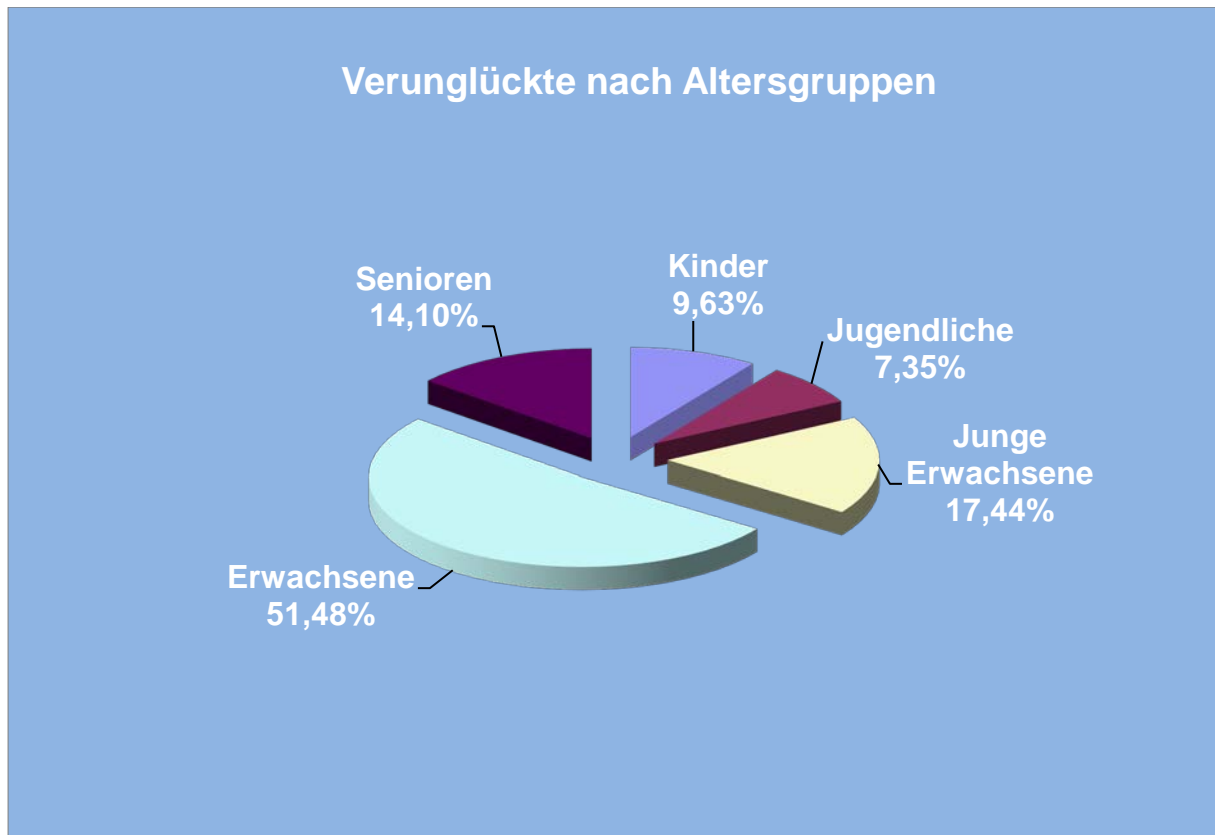


Die Gesamtzahl der im Straßenverkehr Getöteten lag im Jahr 2016 um **1,3** höher als der Mittelwert der letzten 10 Jahre (19,7).

Die langfristige Entwicklung (**rote Trendlinie**) der Anzahl tödlich verunglückter Verkehrsteilnehmer ist rückläufig.

3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppen)

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2016 im Verhältnis der Altersgruppen dar.



Anzahl der Verunglückten nach Altersgruppe (Anteil in Prozent)

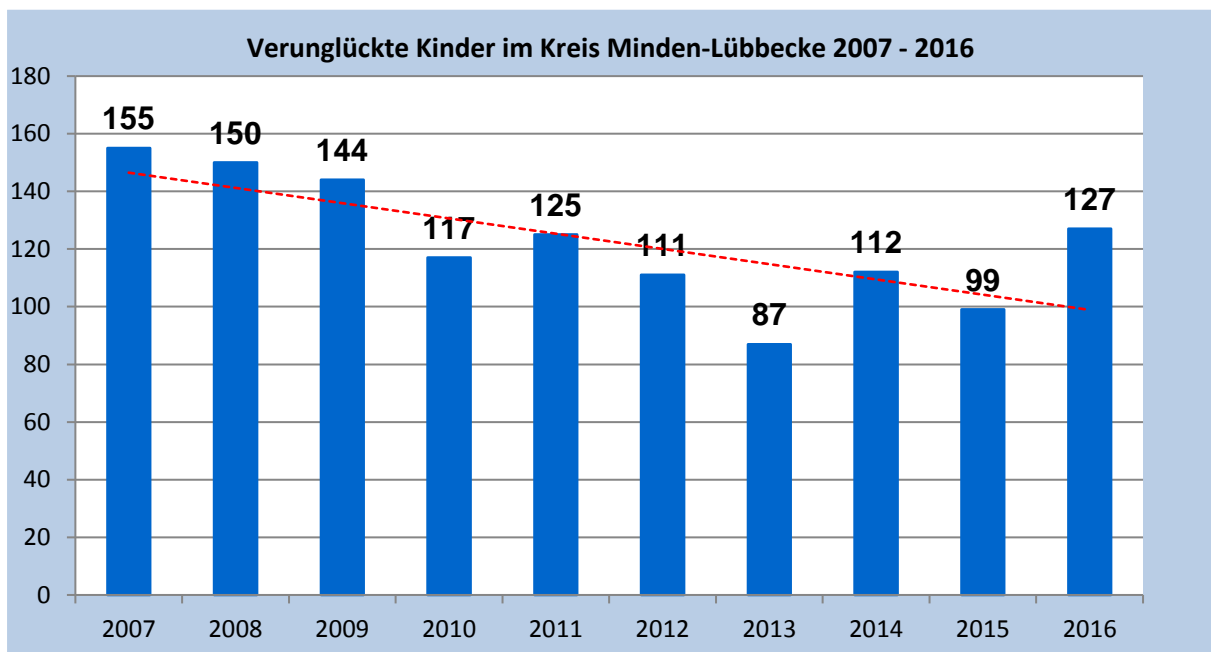
- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| ➤ 127 Kinder (unter 15 Jahre) | (9,6 % - Vorjahr: 8,2 %) |
| ➤ 97 Jugendliche (15-17 Jahre) | (7,4 % - Vorjahr: 7,6 %) |
| ➤ 230 Junge Erwachsene (18-24 Jahre) | (17,4 % - Vorjahr: 21,9 %) |
| ➤ 679 Erwachsene (25-64 Jahre) | (51,5 % - Vorjahr: 50,8 %) |
| ➤ 186 Senioren (über 65 Jahre) | (14,1 % - Vorjahr: 11,5 %) |

3.1 Kinder (unter 15 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder erhöhte sich von 99 auf 127 Personen (28,3 %).

Somit stieg die Zahl der verunglückten Kinder in 2016, nach einer Reduzierung im Jahr 2015, wieder an.

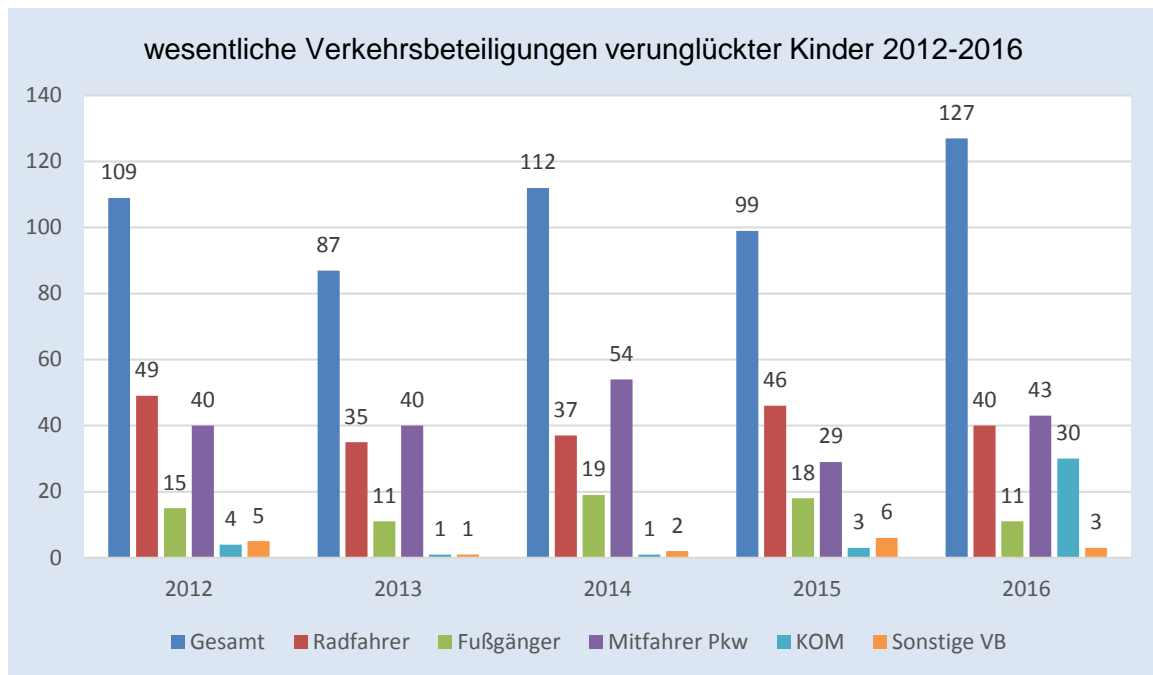
Ein Busunfall, der sich am 10. Februar 2016 in Minden mit insgesamt 21 leichtverletzten Kindern ereignete trug wesentlich zu diesem Anstieg bei.



Im 10-Jahresvergleich wird der positive Trend dennoch fortgesetzt (lineare Trendlinie).

In den zurückliegenden zehn Jahren wurden jährlich durchschnittlich 122,7 Kinder bei Verkehrsunfällen verletzt bzw. getötet.

Das Ergebnis aus 2016 liegt somit um 3,5 % über dem Mittelwert der letzten zehn Jahre.



3.1.1 Schulwegunfälle

Definition:

Ein Schulwegverkehrsunfall liegt vor, wenn ein Schüler im Alter bis zu 15 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt war.

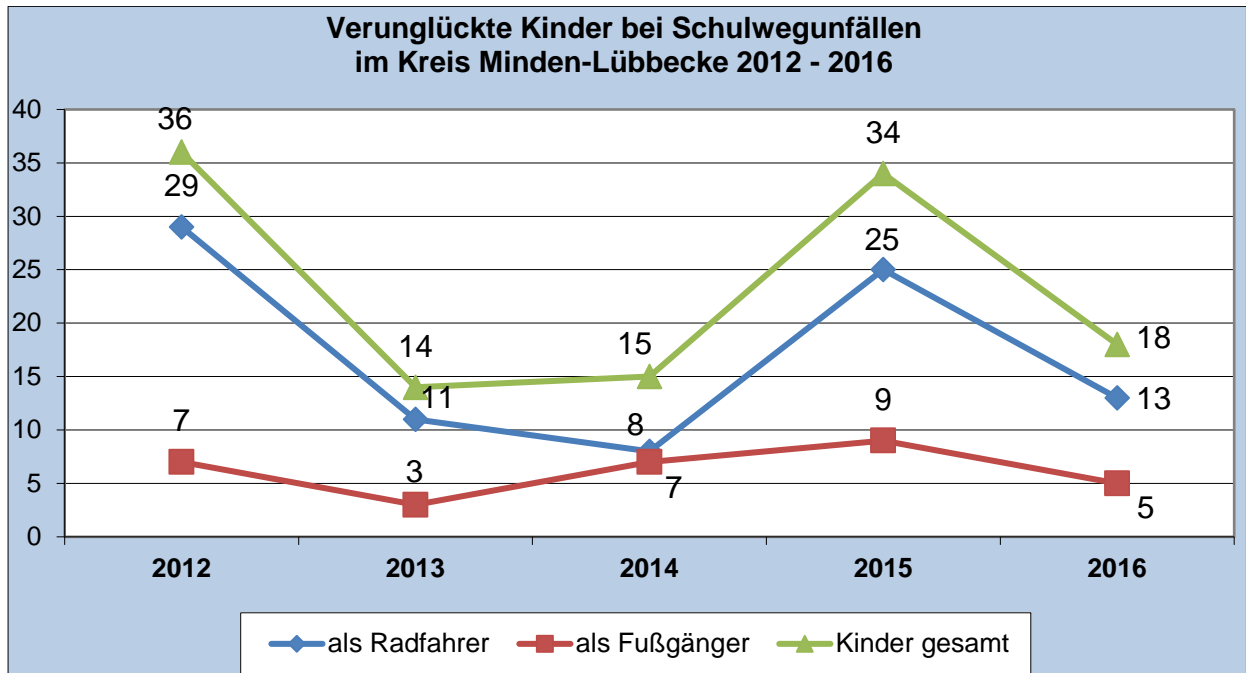
Dementsprechend werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur verunglückte Kinder erfasst, wenn sie als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrer in Fahrzeugen.

Die Entwicklung der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder verzeichnet im Jahr 2016 eine positive Entwicklung.

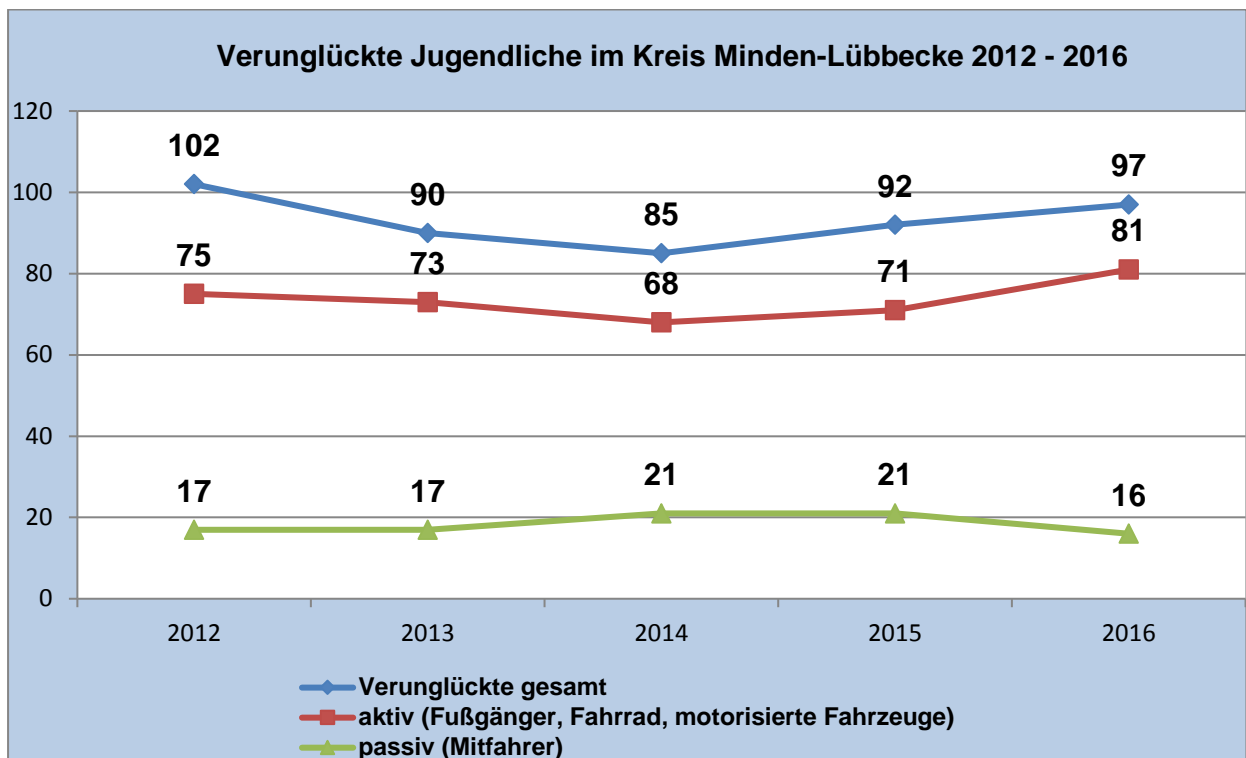
Es wurden insgesamt 18 Kinder verletzt. Das sind 16 (47,1%) Schulkinder weniger als noch im Jahr 2015 (34).

Von den 18 verunglückten Kindern haben 13 als Fahrradfahrer und 5 als Fußgänger am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.

Es wurden 2 Schulkinder als Fußgänger und 1 Kind als Fahrradfahrer schwer verletzt. Die übrigen 15 Kinder, wovon 3 als Fußgänger und 12 mit dem Fahrrad unterwegs waren, erlitten leichte Verletzungen.



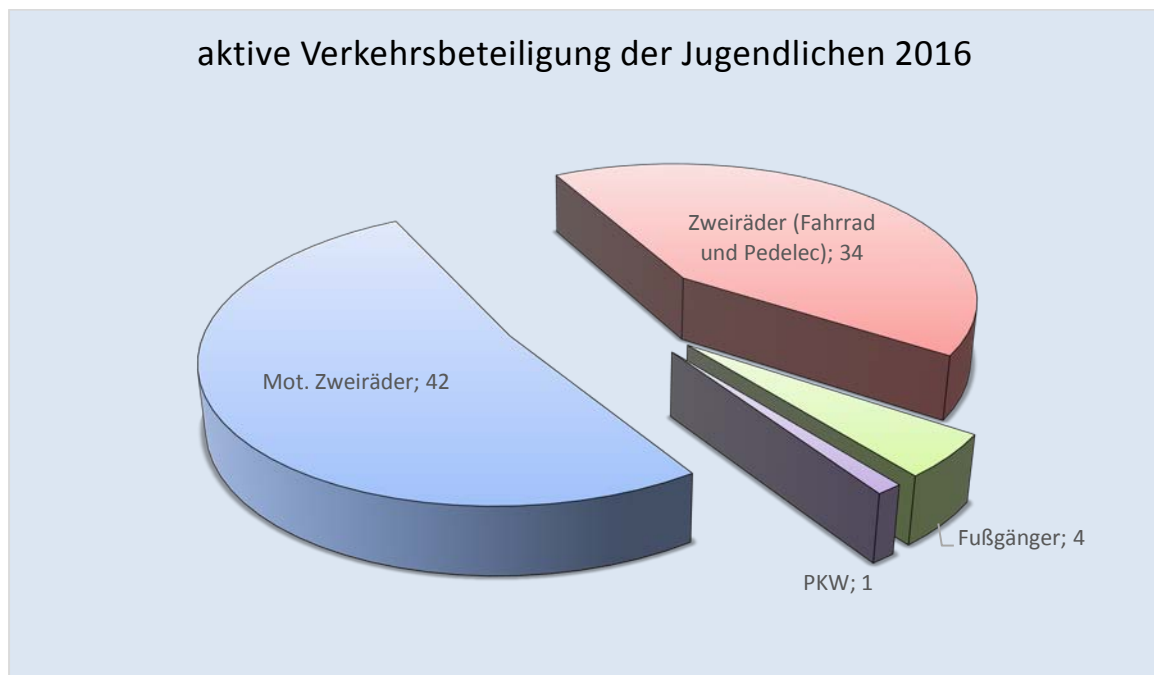
3.2 Jugendliche (15 - 17 Jahre)



Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Kreis Minden-Lübbecke um 5 (5,4 %) auf 97 Personen.

Hier ist nach dem 5-Jahres-Bestwert des Jahres 2014 (85) ein zweiter leichter Anstieg in Folge zu verzeichnen.

Im 5-Jahres-Vergleich liegt die aktuelle Verunglücktenzahl bei den Jugendlichen um 4,1 % über dem Mittelwert von 93.



Die aktiv beteiligten Verunglückten in der Zielgruppe der Jugendlichen lassen sich in Fußgänger, Fahrradfahrer, motorisierte Zweiradfahrer, LKW- und Pkw-Führer unterteilen.

Die Führer von motorisierten Zweirädern stellen mit 52 % die größte Gruppe der verunglückten Jugendlichen dar. Des Weiteren verunglückten 42 % als Fahrradfahrer und Führer von Pedelec, 5 % als Fußgänger und 1 % als Pkw-Führer.

16 Jugendliche verunglückten als Bei- bzw. Mitfahrer (passive Beteiligung) im öffentlichen Verkehrsraum.

3.3 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

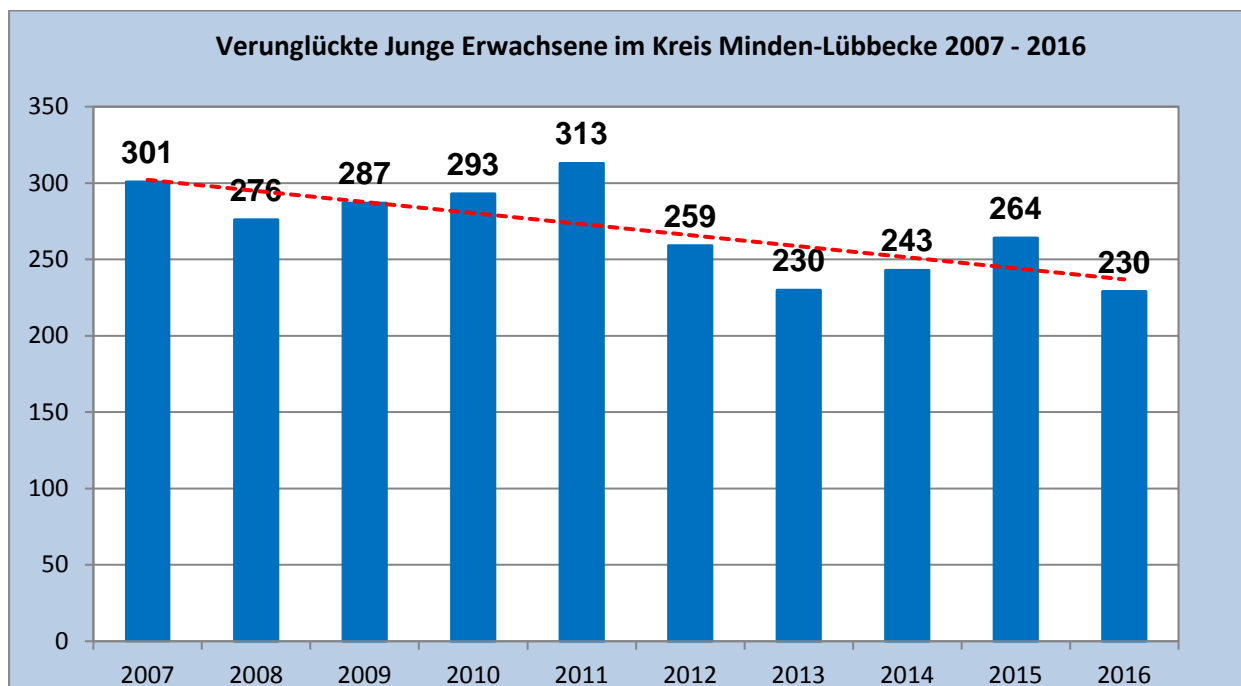
Im Jahr 2016 sank die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Jungen Erwachsenen gegenüber dem Vorjahr um 34 (12,9 %) auf 230 Personen und erreichte damit einen historischen Tiefstand.

Die Jungen Erwachsenen haben mit 17,4 % (Vorjahr 21,9 %) einen hohen Anteil an der Anzahl der insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmer, obwohl sie nur 8,1 % (Vorjahr: 7,9 %) Prozent der Wohnbevölkerung des Kreises (Bevölkerungszahlen Stand: 31.12.2015) darstellen.

Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen im Kreis Minden-Lübbecke lag in den vergangenen Jahren kontinuierlich über dem Landesdurchschnitt NRW. Zum Vergleich der Unfallsituation in den einzelnen Behörden wird eine Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gebildet. Diese lag im Jahr 2016 mit einem Wert von 912 (Vorjahr 1081) geringfügig über dem Landesmittelwert NRW von 892 (Vorjahr: 886).

Die KPB Minden-Lübbecke legt einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die durch Junge Erwachsene verursacht werden. Diesbezüglich wurde im Jahr 2013 ein Konzept zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung „Junger Fahrer“ erarbeitet und seitdem auch ununterbrochen bis ins Jahr 2016 fortgeführt.

Es beinhaltet sowohl präventive als auch repressive Ansätze, die die Verunglücktensituation der Jungen Erwachsenen im Kreis positiv beeinflussen sollen.



In der Langzeitbetrachtung der vergangenen 10 Jahre wurde die niedrigste Verunglücktenzahl bei der Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ erreicht.

Sie liegt um **14,8 %** unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (270).

3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)

Mit 146394 Einwohnern (2015: 154122) bilden die Erwachsenen die größte Bevölkerungsgruppe des Kreises Minden - Lübbecke.

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten „Erwachsenen“ stieg um 65 (**10,6 %**) von 614 auf 679 Personen.

Die Verunglücktenzahl der Erwachsenen liegt damit in 2016 um **4,6%** über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

Die Beteiligungsarten der verunglückten Erwachsenen lassen sich wie folgt differenzieren:

| | 2015 | 2016 | Abweichung |
|--------------------------------|------|------|------------|
| Pkw | 328 | 410 | 82 |
| Mitfahrer Pkw | 58 | 67 | 9 |
| Mot. Zweiräder (Mofa bis Krad) | 66 | 72 | 6 |
| Lkw | 17 | 20 | 3 |
| Fahrrad / Pedelec | 98 | 135 | 37 |
| Fußgänger | 39 | 36 | 3 |
| Sonstige (Bus, Bahn, etc.) | 8 | 6 | 2 |

3.5 Senioren (ab 65 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren stieg um 47 (**33,8 %**) von 139 auf 186 Personen.

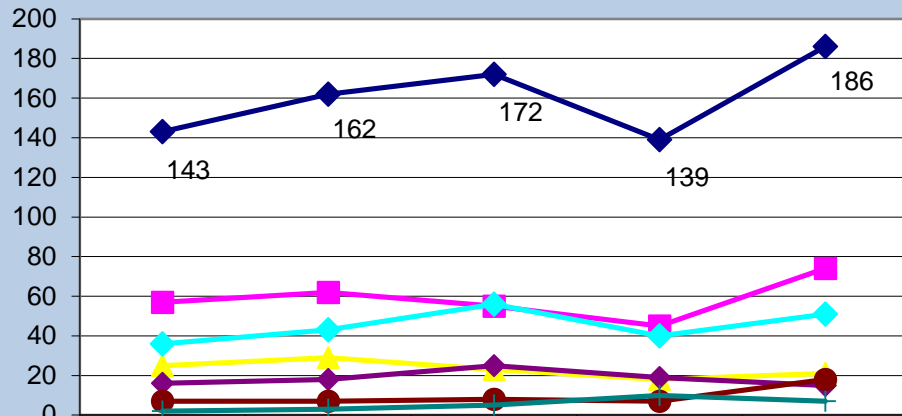
In der Langzeitbetrachtung liegt der aktuelle Wert um 16,0 % über dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre.

Die Senioren stellen einen Anteil von 21,5 % (2015: 21,3 %) der Wohnbevölkerung des Kreises Minden-Lübbecke dar.

Sie sind aber nur zu 14,1 % (Vorjahr 11,5%) unter den insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmern zu finden.



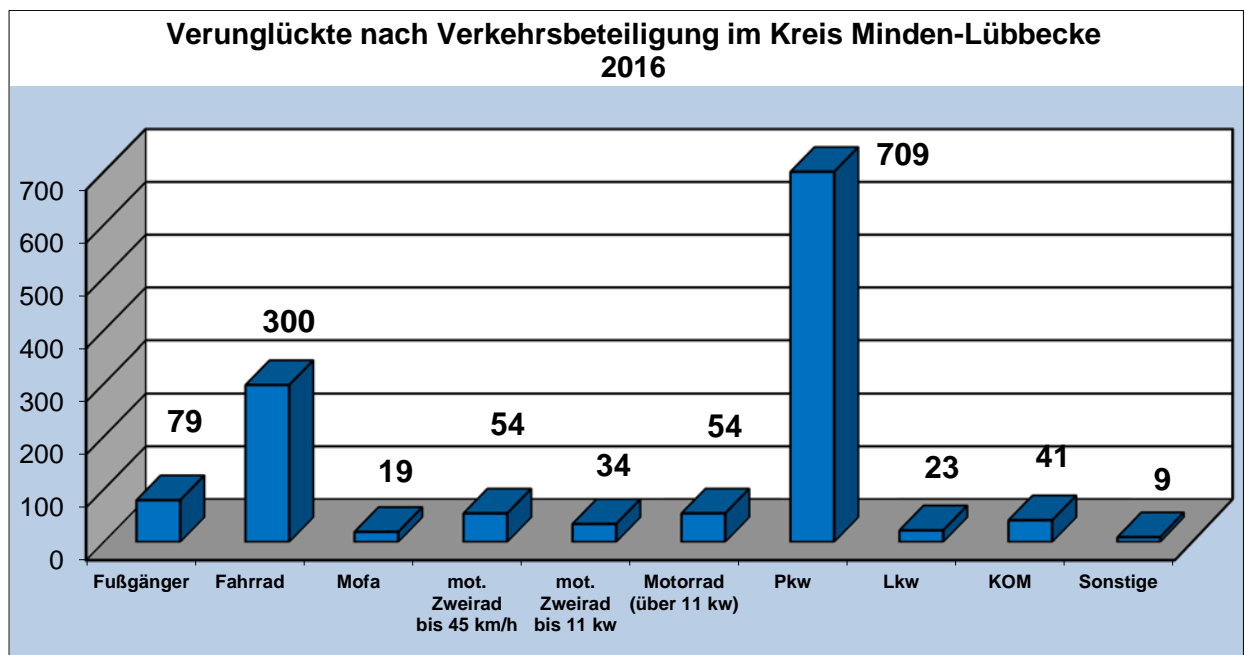
Verunglückte Senioren im Kreis Minden-Lübbecke 2012 - 2016



| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------|------|------|------|------|------|
| ◆ gesamt | 143 | 162 | 172 | 139 | 186 |
| ■ Pkw-Fahrer/innen | 57 | 62 | 55 | 45 | 74 |
| ▲ Pkw-Insassen | 25 | 29 | 23 | 18 | 21 |
| ◆ Radfahrer | 36 | 43 | 56 | 40 | 51 |
| ◆ Fußgänger | 16 | 18 | 25 | 19 | 15 |
| ● mot. Zweiräder | 7 | 7 | 8 | 7 | 18 |
| + Sonstige | 2 | 3 | 5 | 10 | 7 |

4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2016 nach deren Verkehrsbeteiligungen dar.



4.1 Fußgänger

Im Jahr 2016 verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke 79 Personen als Fußgänger (2015: 88).

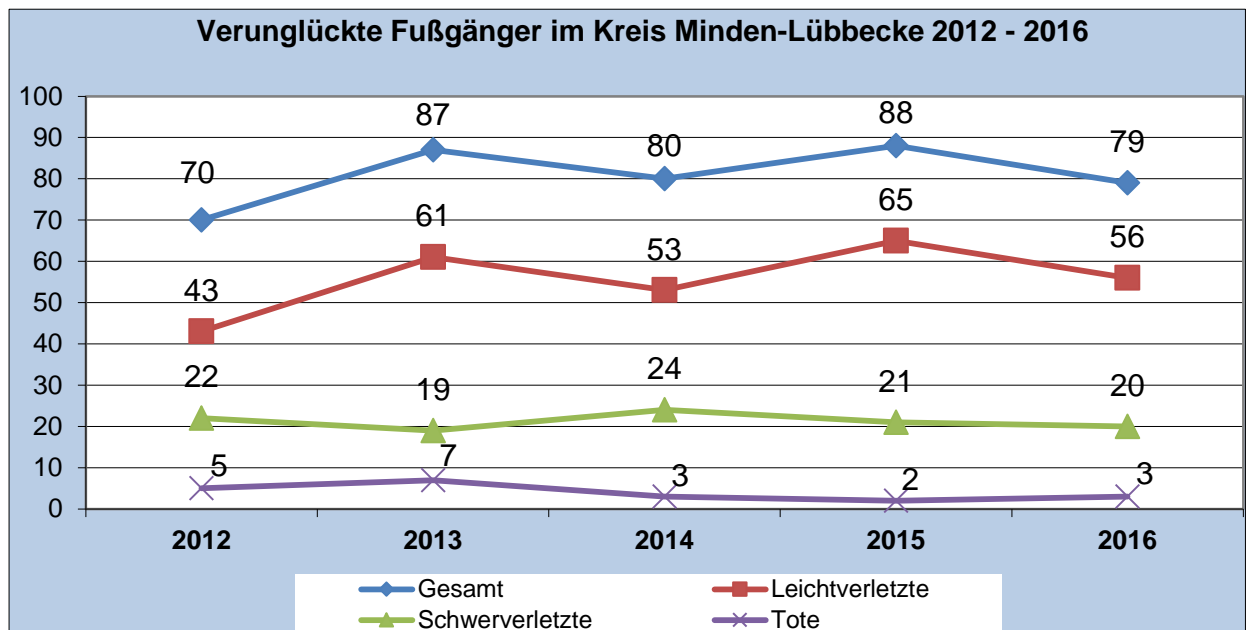
Damit reduzierte sich die Gesamtzahl der verunglückten Fußgänger gegenüber dem Vorjahr um 9 Personen (10 %).

Im Vergleich zum Vorjahr verstarb mit drei Fußgängern eine Person mehr an den Folgen der Verkehrsunfälle.

In der 5-Jahres-Betrachtung stellt dies den zweitniedrigsten Wert dar.

Die Zahl der schwerverletzten Fußgänger ist in 2016 zum zweiten Mal in Folge gesunken. Die aktuelle Zahl von 20 bedeutet eine Reduzierung von einem schwerverletzten Fußgänger gegenüber dem Vorjahr.

Die Zahl der Fußgänger, die bei Verkehrsunfällen leicht verletzt wurden, ist in 2016 ebenfalls gesunken. Gegenüber dem Vorjahr (65) wurden in 2016 insgesamt 56 Fußgänger leicht verletzt.



Der Wert von 79 verunglückten Fußgängern liegt um 2,2 % unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 81.

4.2 Fahrradfahrer (inkl. Pedelec)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Fahrradfahrer stieg um 63 (26,6 %) auf 300 Personen.

Die Gruppe der Fahrradfahrer ist mit 22,7 % aller Verunglückten weiterhin die zweitgrößte Gruppe unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern. Die PKW-Insassen stellen die größte Gruppe mit 53,6 %. Die drittgrößte Gruppe der Fußgänger hat einen Anteil von 6 % unter den Verunglückten.

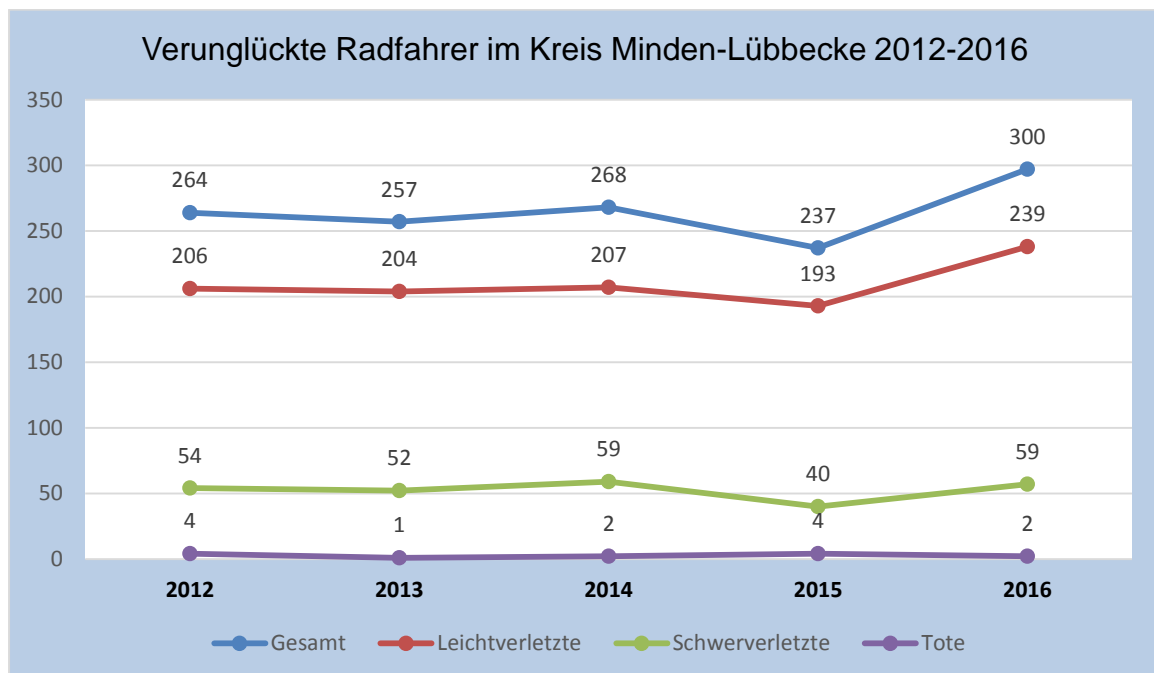
Im Jahr 2016 ereigneten sich von den 1022 Verkehrsunfällen mit Personenschaden 300 Verkehrsunfälle (29,4%) unter Beteiligung eines Radfahrers.

Bei mehr als jedem dritten Verkehrsunfall mit Personenschaden (statistisch: 3,4) verunglückte ein Radfahrer.

Aufgrund dieser Bedeutung des Radverkehrs in der Unfallentwicklung hat sich die KPB Minden-Lübbecke zum Ziel gesetzt, die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren.

Bereits im Jahr 2013 wurde deshalb ein Konzept zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrradfahrern erarbeitet, das auch bis ins Jahr 2016 fortgeführt wurde.

Es beinhaltet sowohl präventive als auch repressive Maßnahmen und soll die Verunglücktensituation der Radfahrer positiv beeinflussen.



Die Anzahl der verunglückten Radfahrer 2016 liegt um **12,2 %** über dem 10-Jahres-Mittelwert von 267.

„Pedelec“

Die Beteiligungsart „Pedelec“ wird polizeistatistisch den Fahrradfahrern zugeordnet und bildet somit eine Teilmenge.

Hier ist eine parallele Entwicklung zu den Fahrrädern ohne Motorunterstützung zu erkennen.

Wurden im Jahr 2015 kreisweit noch 9 Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Führers eines Pedelec polizeilich aufgenommen, so waren es in 2016 bereits 20 (+122 %).

Von den insgesamt 20 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 7 durch den Führer eines Pedelec verursacht, darunter auch ein „Alleinunfall“.

Die Pedelec wurden von **2 Jungen Fahrern**, **8 Erwachsenen** und **10 Senioren** geführt.

| | 2015 | 2016 |
|---|-----------|-----------|
| Anzahl Unfälle unter Beteiligung „Pedelec“ | 9 | 21 |
| Anzahl der Verunglückten | 13 | 21 |
| ➤ Getötete | 1 | 0 |
| ➤ Schwerverletzte | 4 | 6 |
| ➤ Leichtverletzte | 8 | 15 |

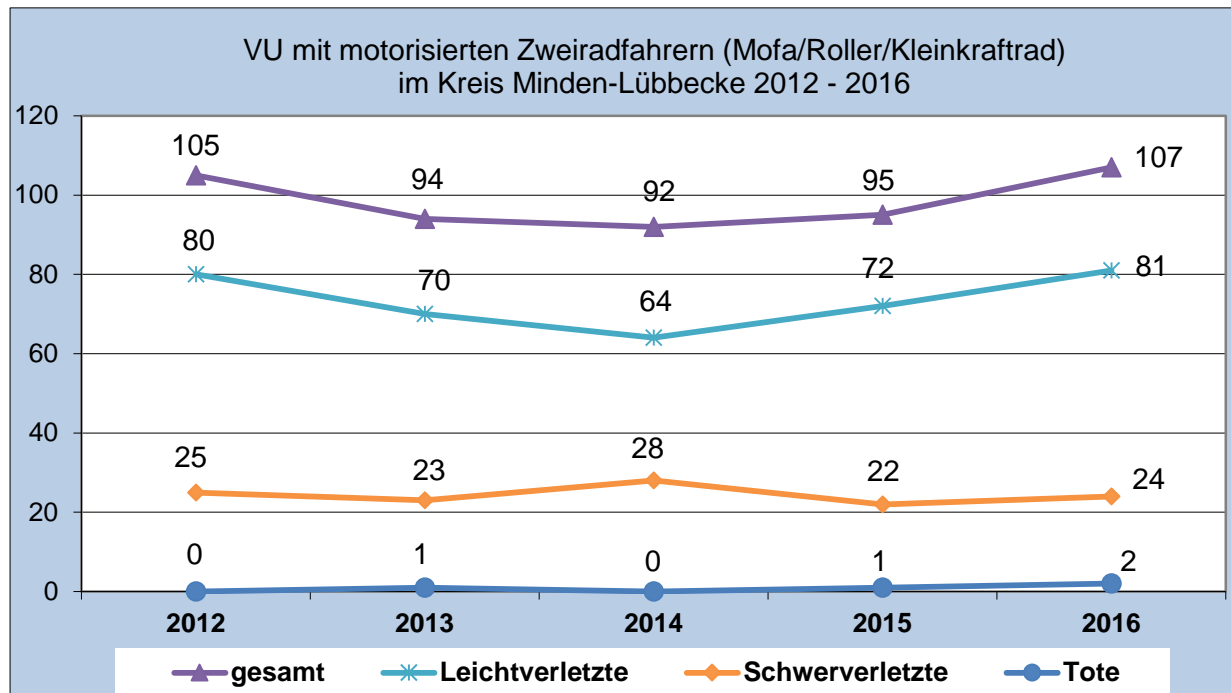
Das „Pedelec“ erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Insbesondere lebensältere Menschen, bzw. Menschen mit körperlichen Einschränkungen greifen auf ein motorunterstützendes Fahrrad zurück, um ihre Mobilität wiederzuerlangen bzw. auszuweiten.

Die nicht offiziellen Verkaufszahlen der Wirtschaft belegen den Trend. Der nicht unerhebliche Anstieg der Verkehrsunfallzahlen muss als Folgeerscheinung betrachtet werden.

Die Beteiligungsart „Pedelec“ findet bereits seit Anfang des Jahres 2016 Berücksichtigung in der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde.

4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Nutzer dieser Zweiräder stieg um 12 (**12,6 %**) auf 107 Personen.



Mit dem Ergebnis aus 2016 verzeichnet die Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke nach 2015 einen erneuten Anstieg bei dieser Art der Verkehrsbeteiligung.

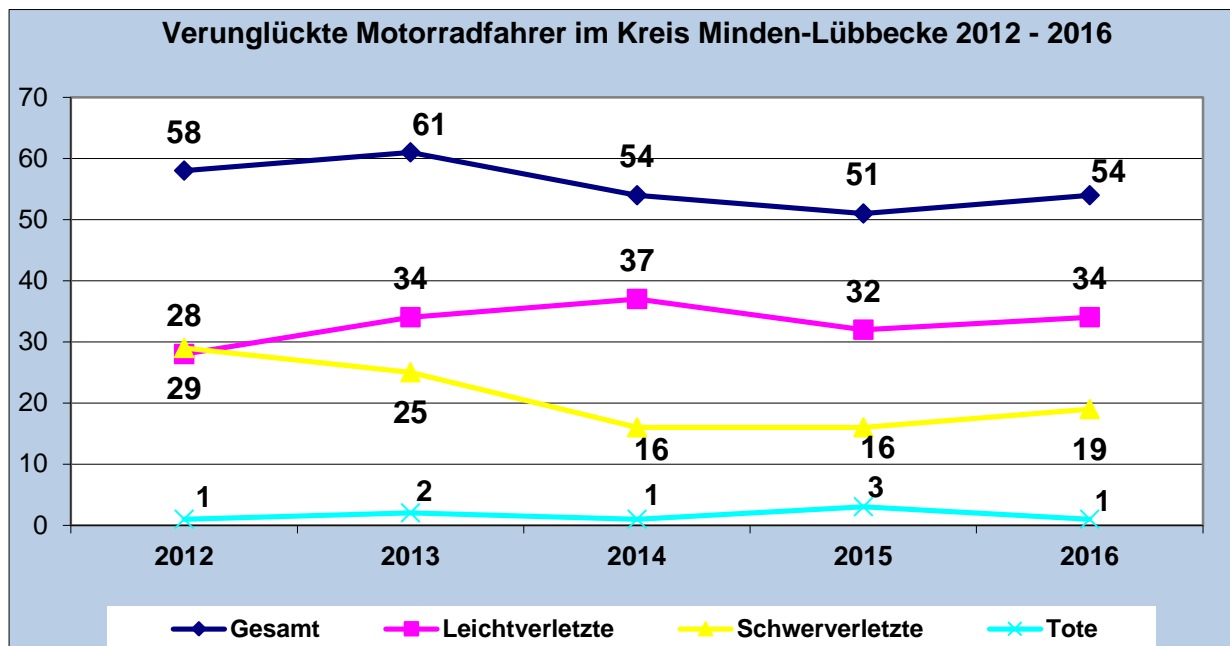
In der Langzeitbetrachtung liegt dieser Wert um **12,6 %** über dem 5-Jahres-Mittelwert von 99.

4.4 Motorräder (ab 125cm³)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Motorradfahrer (und Mitfahrer) stieg um 3 (5,9 %) auf 54 Personen.

Erfreulicherweise sank die Zahl der den Unfallfolgen erlegenen Motorradfahrer um 2 auf 1 Person. Dieser Verkehrsunfall ereignete sich ohne Fremdeinwirkung.

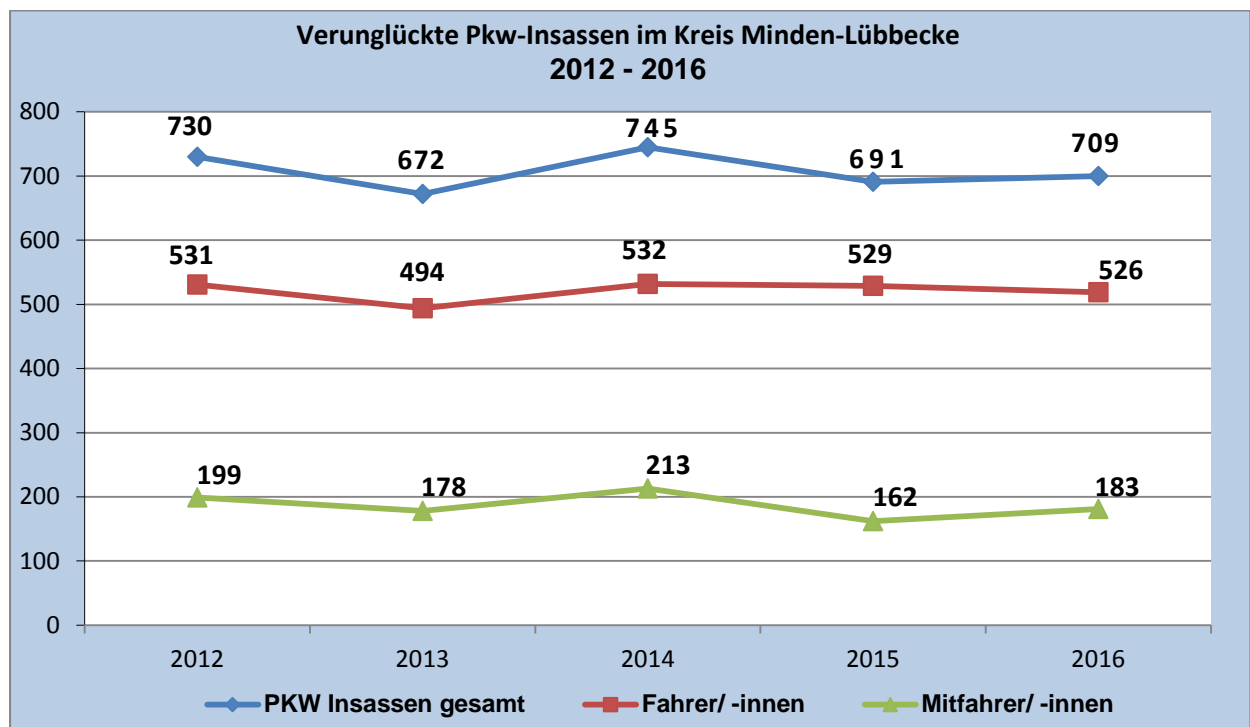
Die Zahl der bei einem Verkehrsunfall schwer verletzten Motorradfahrer stieg um 3 auf 19 Personen.



Das Ergebnis liegt 3,6 % unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (56) und stellt damit den zweithöchsten Wert nach 2015 dar.

4.5 Pkw

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke am häufigsten verunglückten Beteiligten, den Pkw-Insassen, stieg um 18 (2,6 %) auf 709 Personen.



Das Jahresergebnis von 709 verunglückten Pkw-Insassen gleicht in der 5-Jahres-Betrachtung dem Mittelwert (709).

Mit 526 verunglückten Führern von Pkw wurde im 5-Jahresvergleich der zweitniedrigste Wert erreicht.

4.6 Lkw / KOM

Im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten in 2016 insgesamt 23 Personen (Vorjahr 22) als Lkw-Insassen.

Als Mitfahrer in Kraftomnibussen verunglückten 37 Personen. Bezüglich der Steigerung um 28 Personen gegenüber dem Vorjahr wird auf den KOM-Unfall am 10. Februar 2016 in Minden mit 21 leichtverletzten Kindern verwiesen.

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-------------------------------------|------|------|------|------|------|
| Lkw-Insassen | 29 | 14 | 14 | 22 | 23 |
| Mitfahrer in Kraftomnibussen | 14 | 6 | 13 | 9 | 37 |

5. Verunglückte in Städten / Gemeinden

5.1 Entwicklungen in den Kommunen

Die kreisweit negative Entwicklung der Verunglücktenzahl resultiert aus den Entwicklungen der einzelnen Ortsbereiche und ist dementsprechend auch in den einzelnen Daten der 11 Kommunen abgebildet.

In den Kommunen

- Porta Westfalica,
- Lübbecke,
- Hüllhorst

sind in 2016 bei den Verunglücktenzahlen Reduzierungen erreicht worden. Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist in diesen Kommunen jedoch gestiegen.

Lediglich in der Kommune Stemwede ereigneten sich gegenüber dem Vorjahr weniger Verkehrsunfälle (9) und die Verunglücktenzahl (1) reduzierte sich.

In den Kommunen Minden (43), Espelkamp (27), Bad Oeynhausen (22), Hille (19), Preußisch Oldendorf (17), Petershagen (11) und Rahden (2) ist die Anzahl der Verunglückten gestiegen.

Über die Verunglücktenzahl hinausgehende Einzelheiten der Jahresentwicklung 2016 sind in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Weil die Verunglücktenzahl im Jahresvergleich starken Veränderungen unterliegt, sind die Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt.

5.2 Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten / Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre

| Bad Oeynhausen | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)) | 532 | 480 | 444 | 520 | 564 | 44 |
| Verunglückte gesamt | 215 | 211 | 197 | 190 | 212 | 22 |
| Getötete | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| Schwerverletzte | 28 | 28 | 41 | 37 | 23 | 14 |
| Leichtverletzte | 185 | 181 | 154 | 152 | 187 | 35 |
| VU mit Kind | 18 | 10 | 12 | 16 | 17 | 1 |
| VU mit Jugendlichen | 22 | 18 | 8 | 15 | 15 | 0 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 76 | 44 | 36 | 38 | 34 | 4 |
| VU mit Erwachsenen | 9 | 41 | 69 | 96 | 118 | 22 |
| VU mit Senioren | 90 | 98 | 72 | 25 | 28 | 3 |

| Espelkamp | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 154 | 160 | 156 | 152 | 175 | 23 |
| Verunglückte gesamt | 76 | 82 | 98 | 87 | 114 | 27 |
| Getötete | 1 | 4 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Schwerverletzte | 24 | 23 | 29 | 17 | 27 | 10 |
| Leichtverletzte | 51 | 55 | 67 | 68 | 86 | 18 |
| VU mit Kind | 2 | 5 | 6 | 8 | 11 | 3 |
| VU mit Jugendlichen | 4 | 4 | 4 | 5 | 10 | 5 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 21 | 25 | 27 | 15 | 20 | 5 |
| VU mit Erwachsenen | 27 | 27 | 35 | 49 | 60 | 11 |
| VU mit Senioren | 22 | 21 | 26 | 10 | 13 | 3 |

| Hille | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 98 | 76 | 77 | 83 | 106 | 23 |
| Verunglückte gesamt | 65 | 64 | 69 | 46 | 65 | 19 |
| Getötete | 1 | 1 | 1 | 0 | 2 | 2 |
| Schwerverletzte | 14 | 19 | 11 | 8 | 12 | 4 |
| Leichtverletzte | 50 | 44 | 57 | 38 | 51 | 13 |
| VU mit Kind | 0 | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| VU mit Jugendlichen | 2 | 1 | 7 | 2 | 5 | 3 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 16 | 15 | 16 | 11 | 13 | 2 |
| VU mit Erwachsenen | 24 | 33 | 30 | 30 | 34 | 4 |
| VU mit Senioren | 23 | 13 | 14 | 2 | 11 | 9 |

| Hüllhorst | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 73 | 71 | 78 | 67 | 71 | 4 |
| Verunglückte gesamt | 39 | 60 | 42 | 36 | 32 | 4 |
| Getötete | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Schwerverletzte | 11 | 22 | 7 | 10 | 7 | 3 |
| Leichtverletzte | 27 | 37 | 35 | 26 | 24 | 2 |
| VU mit Kind | 2 | 3 | 0 | 3 | 3 | 0 |
| VU mit Jugendlichen | 4 | 14 | 3 | 3 | 5 | 2 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 21 | 11 | 15 | 9 | 6 | 3 |
| VU mit Erwachsenen | 1 | 21 | 13 | 16 | 14 | 2 |
| VU mit Senioren | 11 | 11 | 11 | 5 | 3 | 2 |

| Lübbecke | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 233 | 219 | 177 | 224 | 242 | 18 |
| Verunglückte gesamt | 134 | 104 | 116 | 113 | 105 | 8 |
| Getötete | 0 | 1 | 1 | 2 | 2 | 0 |
| Schwerverletzte | 24 | 19 | 28 | 18 | 26 | 8 |
| Leichtverletzte | 11 | 84 | 87 | 93 | 77 | 16 |
| VU mit Kind | 10 | 7 | 4 | 9 | 10 | 1 |
| VU mit Jugendlichen | 7 | 8 | 6 | 13 | 5 | 8 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 45 | 34 | 29 | 24 | 24 | 0 |
| VU mit Erwachsenen | 39 | 16 | 50 | 56 | 50 | 6 |
| VU mit Senioren | 33 | 39 | 27 | 11 | 16 | 5 |

| Minden | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 750 | 775 | 801 | 929 | 1051 | 122 |
| Verunglückte gesamt | 331 | 336 | 374 | 346 | 389 | 43 |
| Getötete | 3 | 3 | 2 | 2 | 3 | 1 |
| Schwerverletzte | 57 | 54 | 55 | 50 | 44 | 6 |
| Leichtverletzte | 270 | 279 | 317 | 294 | 342 | 48 |
| VU mit Kind | 24 | 15 | 18 | 30 | 59 | 29 |
| VU mit Jugendlichen | 31 | 29 | 25 | 30 | 33 | 3 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 100 | 104 | 117 | 67 | 64 | 3 |
| VU mit Erwachsenen | 61 | 57 | 65 | 176 | 185 | 9 |
| VU mit Senioren | 115 | 131 | 149 | 43 | 47 | 4 |

| Petershagen | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 151 | 130 | 132 | 141 | 181 | 40 |
| Verunglückte gesamt | 93 | 88 | 95 | 84 | 95 | 11 |
| Getötete | 3 | 3 | 3 | 3 | 7 | 4 |
| Schwerverletzte | 18 | 26 | 17 | 13 | 22 | 9 |
| Leichtverletzte | 72 | 59 | 75 | 68 | 66 | 2 |
| VU mit Kind | 1 | 1 | 3 | 5 | 4 | 1 |
| VU mit Jugendlichen | 2 | 4 | 9 | 4 | 2 | 2 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 31 | 17 | 24 | 25 | 16 | 9 |
| VU mit Erwachsenen | 29 | 34 | 33 | 38 | 55 | 17 |
| VU mit Senioren | 30 | 32 | 26 | 12 | 18 | 6 |

| Porta Westfalica | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 331 | 280 | 313 | 320 | 384 | 64 |
| Verunglückte gesamt | 165 | 125 | 134 | 160 | 146 | 14 |
| Getötete | 2 | 2 | 0 | 1 | 3 | 2 |
| Schwerverletzte | 33 | 26 | 26 | 33 | 22 | 11 |
| Leichtverletzte | 130 | 97 | 108 | 126 | 121 | 5 |
| VU mit Kind | 8 | 5 | 9 | 13 | 9 | 4 |
| VU mit Jugendlichen | 14 | 8 | 16 | 14 | 9 | 5 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 39 | 40 | 34 | 35 | 23 | 12 |
| VU mit Erwachsenen | 68 | 27 | 15 | 79 | 86 | 7 |
| VU mit Senioren | 36 | 45 | 60 | 19 | 19 | 0 |

| Preußisch Oldendorf | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 67 | 59 | 58 | 81 | 96 | 15 |
| Verunglückte gesamt | 37 | 37 | 35 | 35 | 52 | 17 |
| Getötete | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Schwerverletzte | 9 | 8 | 8 | 7 | 18 | 11 |
| Leichtverletzte | 26 | 29 | 26 | 28 | 34 | 6 |
| VU mit Kind | 1 | 2 | 5 | 3 | 5 | 2 |
| VU mit Jugendlichen | 2 | 3 | 1 | 2 | 5 | 3 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 10 | 11 | 6 | 9 | 11 | 2 |
| VU mit Erwachsenen | 18 | 10 | 14 | 17 | 22 | 5 |
| VU mit Senioren | 6 | 11 | 9 | 4 | 8 | 4 |

| Rahden | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 77 | 75 | 99 | 71 | 93 | 22 |
| Verunglückte gesamt | 59 | 35 | 78 | 52 | 54 | 2 |
| Getötete | 4 | 1 | 2 | 2 | 0 | 2 |
| Schwerverletzte | 19 | 7 | 21 | 15 | 22 | 7 |
| Leichtverletzte | 36 | 27 | 55 | 35 | 32 | 3 |
| VU mit Kind | 4 | 2 | 4 | 8 | 2 | 6 |
| VU mit Jugendlichen | 2 | 4 | 5 | 3 | 6 | 3 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 13 | 11 | 13 | 13 | 9 | 4 |
| VU mit Erwachsenen | 21 | 7 | 33 | 24 | 27 | 3 |
| VU mit Senioren | 19 | 11 | 23 | 4 | 10 | 6 |

| Stemwede | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|---|
| Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5) | 67 | 75 | 51 | 82 | 73 | 9 |
| Verunglückte gesamt | 57 | 53 | 38 | 59 | 58 | 1 |
| Getötete | 3 | 0 | 3 | 3 | 0 | 3 |
| Schwerverletzte | 28 | 16 | 10 | 17 | 26 | 9 |
| Leichtverletzte | 26 | 34 | 25 | 39 | 32 | 7 |
| VU mit Kind | 2 | 6 | 1 | 3 | 5 | 2 |
| VU mit Jugendlichen | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| VU mit Jungen Erwachsenen | 12 | 9 | 7 | 18 | 10 | 8 |
| VU mit Erwachsenen | 35 | 29 | 15 | 33 | 28 | 5 |
| VU mit Senioren | 6 | 8 | 13 | 4 | 13 | 9 |

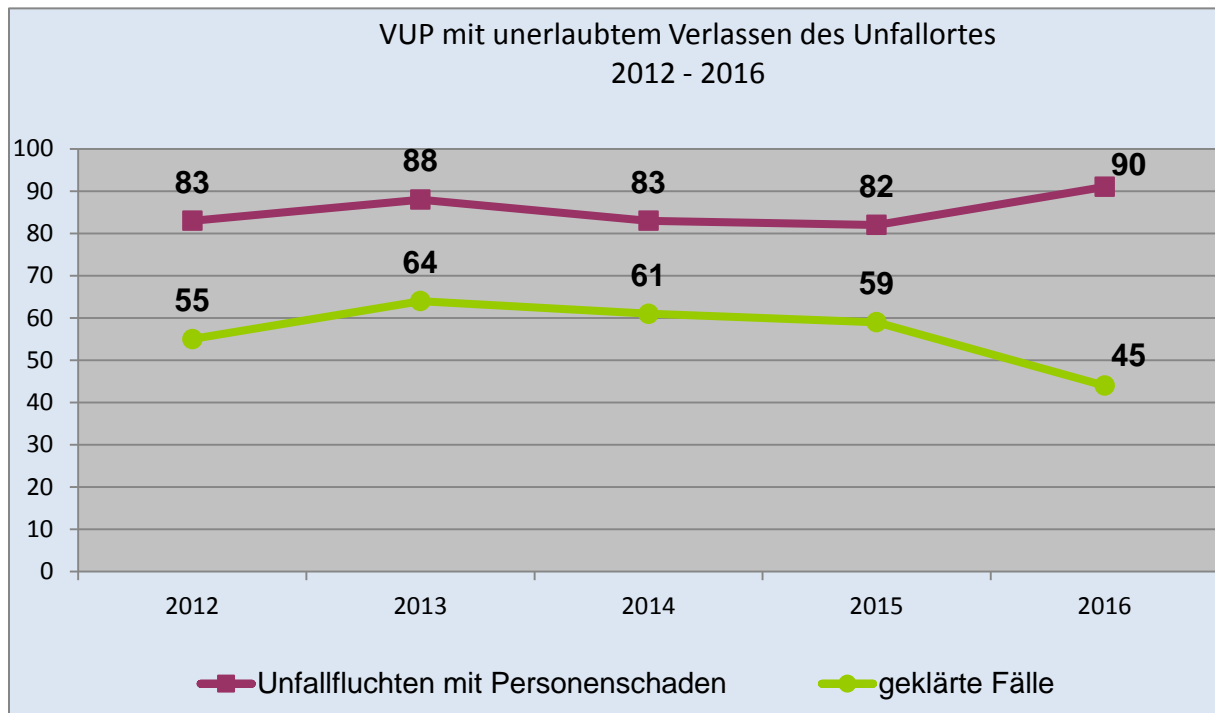
6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes

6.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden stieg um 8 (9,8 %) auf 90 Verkehrsunfälle.

Von diesen 90 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten 45 aufgeklärt werden.

Die Aufklärungsquote von 50,0 % liegt damit um 22,0 Prozentpunkte deutlich unter dem Vorjahreswert von 72,0 %.



Bei den 90 Verkehrsunfällen mit Personenschaden und unerlaubtem Verlassen des Unfallortes verunglückten insgesamt 100 Personen (Vorjahr 88). Es wurden 1 Personen getötet (2015: 2), 7 (2015: 9) schwer und 92 (2015: 77) leicht verletzt.

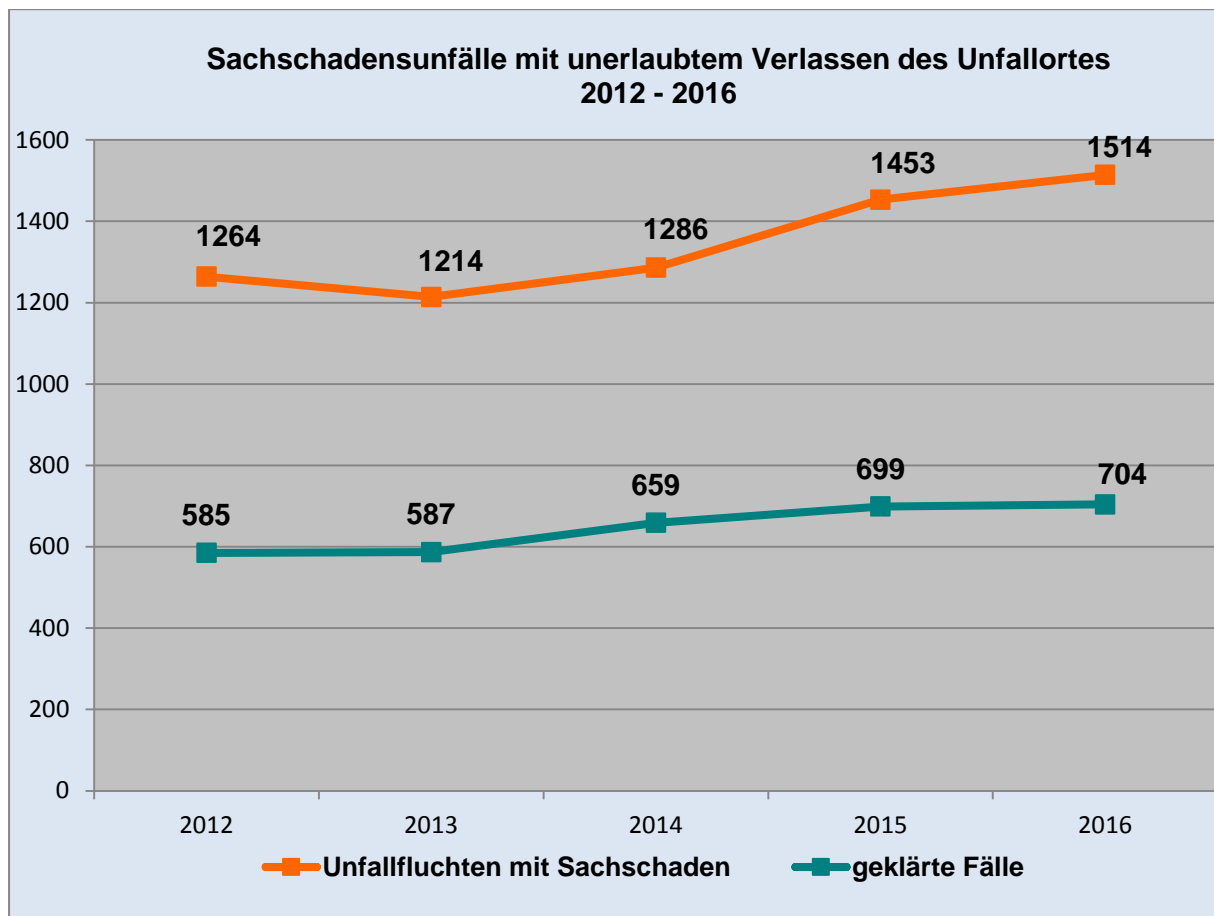
In 2016 ereignete sich mit 15 Sachverhalten eine auffällig hohe Zahl an Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden, die durch den Führer eines Fahrrades (Beschuldigter) verursacht wurden.

Bei 12 dieser Verkehrsunfälle und 3 weiteren, wo der Fahrradfahrer als Geschädigter an dem Verkehrsunfall beteiligt war, entfernten sich die Radfahrer, ohne ihren Pflichten gemäß § 142 StGB nachgekommen zu sein. Da eine Vielzahl dieser Verkehrsunfälle erst mit einer zeitlichen Verzögerung und/oder ohne einen ausreichenden Ermittlungsansatz der Polizei bekannt gegeben wurden, konnten diese letztendlich nicht geklärt werden.

6.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden erhöhte sich um 61 Fälle (4,2 %) auf 1514 (2015: 1453).

Von den 1514 VUF mit Sachschaden konnten 704 Fälle geklärt werden. Damit sank die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 48,1 % auf 46,5 %.



Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelt es sich vielfach um Unfälle auf Parkplätzen. Bei diesen sind die Verursacher nur schwer zu ermitteln, da die Sachverhalte oftmals ohne jeglichen Ermittlungsansatz und/oder mit einem Zeitverzug zur Anzeige gebracht werden.

7. Hauptunfallursachen

Die Zahl der Verkehrsunfälle (Getötete / Schwer- und Leichtverletzte / hoher Sachschaden / Straftatbestände), bei denen mindestens eine der Hauptunfallursachen zugrunde lag, stieg gegenüber dem Vorjahr von 1729 auf 2082 Fälle.

Dies stellt eine Steigerung um **20,4 %** dar.

Da bei 1553 Unfällen im Einzelfall auch mehrere Ursachen je Unfall festgestellt wurden, liegt die Anzahl der insgesamt festgestellten Hauptunfallursachen bei 2082 und damit um 353 Fälle über der Anzahl des Vorjahres.

| Hauptunfallursachen (HUU) bei meldepflichtigen Verkehrsunfällen: | | | | |
|---|--|-------------|-------------|--------------------|
| Ursache | Erläuterung | 2015 | 2016 | Veränderung |
| Alkohol/ Drogen | Verkehrsunfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluss bei einem Fahrzeugführer | 162 | 159 | 1,85 % |
| Geschwindigkeit | Verkehrsunfälle mit nicht angepasster oder überschrittener Geschwindigkeit | 219 | 272 | 24,20 % |
| Abstand | Verkehrsunfälle mit Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands | 288 | 383 | 32,99 % |
| Überholen | Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Überholen | 49 | 99 | 102,04 % |
| Vorfahrt/ Vorrang | Verkehrsunfälle mit Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang | 301 | 400 | 32,89 % |
| Abbiegen/ Wenden | Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden | 636 | 702 | 10,38 % |
| Fußgänger | Verkehrsunfälle mit falschem Verhalten von und gegenüber Fußgängern | 74 | 67 | 9,46 % |
| gesamt | alle meldepflichtigen Hauptunfallursachen | 1729 | 2082 | 20,42 % |

8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen

8.1 Fachstrategie / Sicherheitsprogramm

In der Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgt seit 2015 eine Konzentration polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit auf drei Hauptursachen bzw. Einflussfaktoren für schwere Verkehrsunfälle.

- Nicht angepasste **Geschwindigkeit**
- Fahren unter **Alkohol-/ Drogeneinfluss**
- **Ablenkung** durch die Nutzung von Mobiltelefonen

Um hier nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, arbeitet die Polizei im Rahmen eines Gesamtkonzeptes in den Bereichen Prävention, Repression sowie Opferschutz, wirkt bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes mit und nutzt die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen dieser Fachstrategie des Landes beteiligte sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch im April 2016 an einem europaweiten Einsatz zur Bekämpfung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit ("Blitzmarathon") und an dem landesweiten Konzept „Crash Kurs NRW“.

Der „**Blitzmarathon**“ mit dem Schwerpunkt „Opferschutz“ wird dabei als Baustein der Gesamtstrategie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gesehen. Das Einsatzkonzept stellt einen übergeordneten Rahmen zur Verfügung und weckt in der Öffentlichkeit ein breites Bewusstsein (u. a. durch die große Medienberichterstattung) für die hohen Opferzahlen und führt zu einer intensiven Diskussion über die Gefahren zu schnellen Fahrens „Geschwindigkeit - Killer Nr. 1“!

Zudem hat sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke in ihrem Sicherheitsprogramm eigene strategische Schwerpunkte zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden gesetzt.

Es handelt sich dabei um:

- Reduzierung der - insbesondere durch „Junge Fahrer“ verursachten - Verkehrsunfälle

Zu diesem Zweck wurden die Verkehrsunfälle der Zielgruppe „**Junge Fahrer**“ analysiert und in 2013 ein spezielles Konzept mit präventiven und repressiven Maßnahmen entwickelt, welches auch im Jahr 2016 evaluiert und fortgeführt wurden.

8.2. Prävention

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden in 2016 unter anderem die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt:

8.2.1 Zielgruppe Kinder und Jugendliche

- Ausbildung zum Erwerb von **Fußgängerführerscheinen** im Vorschulalter in Begleitung der Erziehungsberechtigten.
- **Radfahrausbildung** von ca. 2950 Kindern in der Grundschule Jahrgangsstufe IV.
Im Rahmen der Radfahrausbildung wurden kreisweit auch alle Fahrräder der Viertklässler auf Verkehrssicherheit überprüft.

- Zum Thema „**Radfahrersicherheit**“ wurden neben der Radfahrausbildung auch 12 Verkehrssicherheitstage an Grund- und Sekundarschulen durchgeführt.
- **Eltern-Informationsveranstaltungen** zu den Schwerpunktthemen „Sicherer Schulweg“ und „Radfahrausbildung“ im Vorschul- und Grundschulalter der Kinder.
- **Erzieherinnenseminare** an den Berufskollegs.
- **Schulanfangsaktion** in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt Minden-Lübbecke.
- Ausbildung und Betreuung von **Schülerlotsen**.
- **9 Veranstaltungen** der Reihe „**Sicher durch den Mühlenkreis**“ mit **155** teilnehmenden Kindertageseinrichtungen und insgesamt **ca. 2800** begeisterten Kindern.
- In mehreren Schulstandorten wurden die männlichen Jugendlichen gezielt zum Thema: „**Alles rund um das motorisierte Zweirad**“ unterrichtet. Hiermit wurde zeitnah auf den leichten Anstieg der Verunglückten in der Zielgruppe der Jugendlichen reagiert, da diese mit 52 % als motorisierte Zweiradfahrer an der Verunglücktenzahl beteiligt sind.

8.2.2 Zielgruppe Junge Fahrer

- **7 Verkehrssicherheitstage** an den Berufskollegs.
- **16 Veranstaltungen „Crash-Kurs NRW“** mit **3953** Teilnehmern an den Berufskollegs und weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe II.
- Der im Jahr 2013 eingeführte **Kinospot**, mit dem Junge Erwachsene an die Inhalte der Verkehrssicherheitskampagne "Crash Kurs NRW" erinnert werden sollen, wurde auch im Dezember 2016 in verschiedenen Kinos gezeigt.
- **27.000** der erstmals im Jahr 2014 entwickelten „**Tablet-Sets**“ (Papierunterlagen für Tablets in Schnellrestaurants) mit dem Crashkurs-Logo, wurden auch 2016 im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit dem Kreis Minden-Lübbecke, PSPV Minden und einer Restaurant-Gesellschaft in den als Treffpunkt junger Leute bekannten Filialen in einem Zeitraum von **14 Tagen** ausgegeben, um an die Präventionsveranstaltungen und deren Inhalte eindringlich zu erinnern.

- Während des Aktionszeitraumes wurden in den teilnehmenden Filialen auffällige **Roll-Ups** (Werbebanner) mit dem Crashkurs-Logo aufgestellt und **Eiskratzer** mit dem Logo an die Verkehrsteilnehmer verteilt.
- Das in 2015 erstmalig eingesetzte **Banner** mit der Crash-Kurs-Botschaft > Realität erfahren – Echt hart < wurde auch im Herbst 2016 wieder an allen McDonalds-Restaurants im Kreis Minden-Lübbecke aufgehängt.



- Das Konzept „**Schutzengel**“ wurde ebenfalls im Jahr 2016 mit **41 Veranstaltungen und 553 Teilnehmerinnen** fortgeführt. Dieses Konzept richtet sich ausschließlich an Schülerinnen der weiterführenden Schulen. Nicht selten verunglücken bei schweren Verkehrsunfällen auch junge Frauen. Diese sitzen zum Unfallzeitpunkt auf dem Beifahrersitz und haben die Möglichkeit, auf den Fahrer einzuwirken. Ihnen werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um als Beifahrerin z. B. rasende Fahrer von ihrem gefährlichen Tun abzubringen. Dabei geht es um die Themen Geschwindigkeit, Alkohol / Drogen, Rückhaltesysteme und Ablenkung.
- Das in 2015 von den VSB entwickelte **Roll-Up zum Thema Ablenkung** wurde bei zahlreichen Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. StVA) eingesetzt. Das Thema Ablenkung und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr sollen mit dieser Maßnahme der Bevölkerung bewusst gemacht werden.



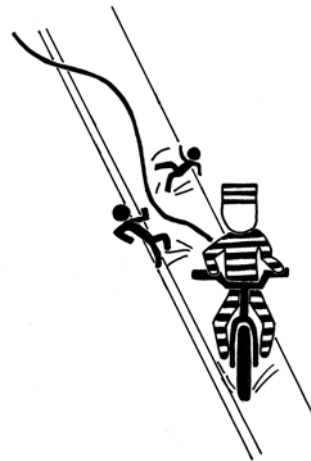
- 2016 wurde von den Verkehrssicherheitsberatern **eine Ausstellung** und ein neues **Roll-Up zum Thema Verkehrsunfallflucht** entwickelt. Diese Präventionsmittel kamen bei den Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. StVA) zum Einsatz. Das Thema Verkehrsunfallflucht und die damit verbundenen Rechtsfolgen wurden mit dieser Maßnahme der Bevölkerung bewusst gemacht. Hierzu gab es auch eine intensive mediale Begleitung.



Gleiches gilt auch für das in 2016 aufgekommene Phänomen der Verkehrsunfälle „Flucht“ unter Beteiligung von Radfahrern.



**FAHR NICHT FORT -
BLEIB AM ORT!**



UNFALLFLUCHT IST EINE STRAFTAT!

8.2.3 Zielgruppe Erwachsene und Senioren

- Die Veranstaltungsreihe „**Alte Hasen – neue Regeln**“ mit insgesamt **44** dezentralen Veranstaltungen und **2230** Teilnehmern fand auch im Jahre 2016 statt.
Um präventiv auf den aktuellen Trend der Art der Verkehrsbeteiligung „motorunterstütztes Fahrradfahren“ zu reagieren, wurden zu Beginn des Jahres 2016 die Inhalte bei diesen Veranstaltungen um das Thema **Pedelec / E-Bikes** erweitert.
- Zeitgleich erfolgte in 2016 eine zielgerichtete Erweiterung im Themenbereich „**Verkehrsunfallflucht - Rechte und Pflichten nach einem Verkehrsunfall**“. Ziel ist die Reduzierung der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und die Steigerung der Aufklärungsquote, insbesondere bei den VU-Fluchten mit Personenschaden.

- Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurde die anlässlich einer Serie von Fußgängerunfällen im Jahr 2013 entwickelte Kampagne mit dem Thema „**Sicherheit durch Sichtbarkeit**“ weitergeführt und mittels Flyer, Plakaten und Medienberichten öffentlichkeitswirksam gemacht.
- **Infostände** in jeder Stadt und Gemeinde in Zusammenarbeit mit Senioren- und Sozialverbänden.
- Ebenfalls zu Beginn der dunklen Jahreszeit betrieben die Verkehrssicherheitsberater an mehreren Großmärkten im Kreisgebiet **Infostände** zum Thema **Verkehrsunfallflucht**. Im Rahmen der Präventionsarbeit händigten die Polizeibeamten themenspezifische Flyer aus. Die Aktionen wurden umfangreich medial begleitet.



8.2.4 Zielgruppe Menschen mit Handicap

- Zielgruppenorientiertes Fußgänger- und Radfahrtraining in den unterschiedlichen Einrichtungen im Kreisgebiet.

8.2.5 Zielgruppe Zuwanderer

- Um Asylbewerber und Flüchtlinge für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren, wurden flächendeckend Plakate im Jahre 2015 in den Notaufnahmeeinrichtungen und den kommunalen Unterkünften aufgehängt. Auf den Plakaten sind Grundregeln zum Thema Fahrradfahren in den Landessprachen enthalten. Diese wurden aktualisiert und kreisweit ausgetauscht.
- Ergänzend begleitet wurden die Plakataktionen je nach Bedarf durch Vorträge und Präsentationen.
- Kooperationspartner zur Durchführung von praktischen Elementen konnten durch die VSB in einzelnen Kommunen gewonnen werden. Hier erfolgten in 2016 Multiplikatorenbeschulungen durch die Verkehrssicherheitsberater.

Ein Beispiel aus dem Plakat



8.2.6 Opferschutz

- Auch in 2016 betreuten verkehrspolizeiliche Opferschützer in insgesamt **233 Fällen** die Opfer von schweren Verkehrsunfällen und unterstützten diese mit verschiedensten Hilfsangeboten.

8.2.7 Öffentlichkeitsarbeit

- Kreisweit wurden wieder **74 Banner** mit dem Thema „**Finger weg vom Handy**“ an öffentlich wirksamen Stellen aufgehängt.
- In 2016 wurde ein neuer Flyer zum Thema **Ablenkung** entworfen. Dieser wird neben den bereits vorhandenen Flyern zu Informations- und Präventionszwecken und bei Schwerpunktkontrollen, Veranstaltungen und zur Veröffentlichung im Internet eingesetzt.

- Wege für den Radverkehr

Der Flyer berät zu den Fragen der Nutzung von Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und den entsprechenden Beschilderungen.

- Das verkehrssichere Fahrrad

Der Flyer gibt Auskunft über Ausrüstungsvorschriften, speziell auch Beleuchtungseinrichtungen.

- Sichtbarkeit bringt Sicherheit

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer bei Dunkelheit.

- Auf dem Rad nie ohne Helm

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme von Radfahrern.

- Ablenkung

Der Flyer enthält Informationen zum Thema Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphone.



8.3 Repression

Die Verkehrsüberwachung wurde sowohl flächendeckend im gesamten Kreisgebiet als auch gezielt an Unfallhäufungsstellen und besonderen Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, etc. durchgeführt.

Im Jahr 2016 konnten 2303 Verstöße unmittelbar an Unfallschwerpunkten geahndet werden.

Vor allem auf Hauptverkehrs-Verbindungen (Bundes-, Land- und Kreisstraßen), aber auch in der Fläche erfolgten mobile Geschwindigkeitsüberwachungen.

Ziel ist die Reduzierung der Verkehrsunfallzahlen mit den oftmals einhergehenden schwerwiegenden Folgen.

Die Messstellen gezielter Geschwindigkeitskontrollen (ca. 900 mobile Überwachungen jährlich) wurden wöchentlich im Internet veröffentlicht.

Im Jahr 2016 stellten die Beamten kreisweit insgesamt 26705 (2015: 25609) Geschwindigkeitsverstöße fest.

Am 21. April 2016 beteiligten sich neben der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch der Kreis Minden-Lübbecke und die Stadt Minden an einem europaweit koordinierten „Blitzmarathon“, mit dem Schwerpunktthema „Opferschutz“.

Die Messstellen wurden an Unfallschwerpunkten eingerichtet. Im Vorfeld erfolgte eine Weitergabe der Unfalldaten zur Veröffentlichung an die Medien.

Während des Blitzmarathons kontrollierten die Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde, des Kreises und der Stadt Minden im Kreisgebiet 10854 Fahrzeuge.

Die Einsatzkräfte nahmen an 37 Messstellen insgesamt 458 Geschwindigkeitsverstöße wahr.

Im Jahr 2016 führte die Kreispolizeibehörde im Rahmen der Zielsetzungen des Sicherheitsprogramms verschiedene **Schwerpunkteinsätze** zu folgenden Themenbereichen durch:

- 10 Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen **junger Erwachsener** bezüglich Gurt/Ablenkung; Alkohol/Drogen; Geschwindigkeit
- 8 Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit **Radfahrern** bezüglich Sichtbarkeit und Regeleinhaltung
- 4 Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Geschwindigkeitsverstöße** (u.a. auch Kradfahrer)

Die zielgerichtete Bekämpfung der **Verstöße von Radfahrern** führte zu 1973 Verwarnungen und Anzeigen.

Gegen „Junge Erwachsene“ wurden insgesamt 3767 Maßnahmen (Verwarnungen und Anzeigen) getroffen.

Nachfolgend sind die geahndeten Verkehrsverstöße (Verwarnungsgelder, Ordnungswidrigkeiten- und Strafanzeigen) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schwertransporten aufgeführt. Insgesamt kamen 47717 Verkehrsverstöße zustande.

8.3.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen

| Tätigkeitsgebiet | | 2016 |
|-------------------------------------|---|--------------|
| Alkohol/ Drogen | Maßnahmen gegen Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführer | 424 |
| Geschwindigkeit | Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit | 26705 |
| Ablenkung | Maßnahmen gegen verbotswidriges Nutzen von Mobil-/Autotelefon bei Kraftfahrzeugführern | 2362 |
| Abstand | Maßnahmen gegen Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands | 40 |
| Überholen | Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen | 266 |
| Vorfahrt/ Vorrang | Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang | 1626 |
| Abbiegen/ Wenden | Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein-/Ausfahren, Wenden | 839 |
| Fußgänger | Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern | 62 |
| Radfahrer | Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrern | 1973 |
| Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme | Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesystemen | 3558 |
| Güterverkehr | Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs | 123 |
| sonstige | weitere übrige Maßnahmen | 9739 |
| Schwertransporte | Anhörungsverfahren, Abnahme, Begleitung und Sicherung | 283 |
| gesamt | Summe aller Maßnahmen (ohne Großraum- / Schwertransporte) | 47717 |

Zusammenfassung

Insgesamt bescheinigt die Statistik des Verkehrsunfallgeschehens der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke eine negative Entwicklung gegenüber 2015.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist zum zweiten Mal in Folge gestiegen und liegt aktuell über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.

Anzahl der Verkehrsunfälle / Verunglücktenzahl

Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle im Kreis Minden-Lübbecke stieg im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 748 (8,8 %) auf 9275. Sowohl die Verkehrsunfälle mit Personen- als auch die mit Sachschaden sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Anzahl aller Verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke erhöhte sich um 114 (9,4 %) auf 1312 Personen. Bei der Betrachtung der Unfallfolgen ist eine Steigerung der Anzahl Leichtverletzter um 85 Personen (8,8 %) und der Schwerverletzten um 24 Personen (10,7 %) zu verzeichnen.

Nach 16 Getöteten (bei 16 VU) im Vorjahr starben in 2016 21 Personen bei 17 VU im Straßenverkehr.

Dies bedeutet eine Steigerung um 5 (31,3 %) bei der Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer.

Verunglückte nach Zielgruppe

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Kinder** stieg um 28,3 % auf 127 Personen (Vorjahr: 99). Nach einem Rückgang im Vorjahr stieg der Wert in 2016 wieder an.

Ein sich in Minden, im Februar 2016 ereigneter „Busunfall“ mit insgesamt 21 leichtverletzten Kindern trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

Die Zahl der auf **Schulwegen** im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder sank gegenüber dem Vorjahr um 16 auf 18 Kinder (2015: 34).

Die Anzahl der verunglückten **Jugendlichen** stieg im Kreis Minden-Lübbecke geringfügig um 5 (0,5 %) auf 97 Personen.

Im Jahr 2016 sank die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten **Jungen Erwachsenen** gegenüber dem Vorjahr um 34 (12,9 %) auf 230 Personen.

Kreisweit verunglückten 2016 insgesamt 679 **Erwachsene**. Im Jahresvergleich ergibt sich eine Steigerung um 57 Personen (10,6 %).

Nach einem bemerkenswerten Rückgang an verunglückten **Senioren** im Vorjahr stieg deren Anzahl in 2016 um 47 (**33,8 %**) auf 186 wieder an.

Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die Zahl der verunglückten **Fußgänger** sank im Jahr 2016 um 9 (**10 %**) auf 79 Personen.

Ein Anstieg der Verunglücktenzahlen gab es hingegen bei

- **Radfahrern** (**26,6 %** / 63 Personen),
- **motorisierten Zweiradfahrern** bis 125 ccm (**12,6 %** / 12 Personen),
- **Motorradfahrern** (**5,9 %** / 3 Personen),
- **Pkw-Insassen** (**2,6 %** / 18 Personen) und
- **Lkw und KOM-Insassen** (**106,5 %** / 33 Personen).

Verkehrsunfallfluchten

Bei einem Anstieg von **Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden** um 8 auf 90 sank die Aufklärungsquote auf 50,0 %.

Die Anzahl der **Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden** stieg um 61 auf 1514, bei einer Aufklärungsquote von 46,5 %.

Hauptunfallursachen

Insgesamt stieg die Zahl der bei schweren Verkehrsunfällen festgestellten Hauptunfallursachen um **20,4 %**.

Polizeiliche Maßnahmen

Zielgruppenorientierte Veranstaltungen für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Senioren bilden in der KPB Minden-Lübbecke seit Jahren grundlegende Elemente der Verkehrssicherheitsarbeit. Die hiesigen Verkehrssicherheitsberater erreichen dabei eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern. Daneben wurden die Präventionsmaßnahmen der Konzepte gegen Radfahrurfälle und Unfälle junger Erwachsener zielgerichtet fortgeführt.

Die KPB Minden-Lübbecke beteiligte sich am 21.04.2016 an dem europaweiten Einsatz zur Bekämpfung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit ("Blitzmarathon") und führte 18 Schwerpunkteinsätze vorrangig zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle von jungen Erwachsenen und Radfahrern durch.

Das aktuell im Focus stehende Tätigkeitsfeld „Ablenkung“ erfuhr eine Zunahme von **63,8 %** gegenüber dem Vorjahr und spiegelt das aktuelle Nutzungsverhalten von Mobiltelefonen im öffentlichen Verkehrsraum wieder.

2016 stellten die Beamten der KPB Minden-Lübbecke vier Mobiltelefone von Unfallbeteiligten nach einem Verkehrsunfall zur Beweissicherung sicher.

Ergebnis

Ein Blick auf das **landesweite** Verkehrsunfallgeschehen zeigt eine Zunahme der Verkehrsunfälle um 5,4 % und eine Zunahme bei den Verunglückten um 2,6 %.

Im **Kreis Minden-Lübbecke** wurde für das Jahr 2016 ein Anstieg der Verkehrsunfälle um 8,8 % und der Verunglückten um 9,4 % festgestellt.

Damit folgt die KPB Minden-Lübbecke mit ihrem Verkehrsunfallgeschehen der landesweiten Entwicklung.

Bei den schwerwiegenden Folgen nach Verkehrsunfällen, verläuft die Unfallentwicklung des Mühlenkreises negativer als die des Landes, vor allem im Hinblick auf die bei einem Verkehrsunfall getöteten Personen.

Im Kreis Minden-Lübbecke und dem Land Nordrhein-Westfalen kam es in 2016 zu folgenden Entwicklungen.

| | <u>Kreis MI - LK</u> | <u>Land NRW</u> |
|---------------------------------|----------------------|-----------------|
| <u>Leichtverletzte Personen</u> | 1052 (8,79 %) | 64809 (2,83 %) |
| <u>Schwerverletzte Personen</u> | 249 (10,67 %) | 13398 (1,80 %) |
| <u>Getötete Personen</u> | 21 (31,25 %) | 522 (0,19 %) |

Auch zukünftig werden die Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke alle Anstrengungen unternehmen, das bereits hohe Niveau der Verkehrssicherheit im Mühlenkreis beizubehalten bzw. zu erhöhen.

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Mühlenkreis bleibt damit weiterhin ein wesentliches Ziel der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke.